

# Studie zur Kriminalität und Opfererfahrungen der Bevölkerung in Lyss

Analysen im Rahmen der schweizerischen Sicherheitsbefragung 2015

Lorenz Biberstein, Martin Killias, Severin Walser, Sandro Iadanza, Andrea Pfammatter

Sperrfrist

29. Februar 2016

10:00 Uhr

Killias Research & Consulting

Rathausgässli 27

Postfach 2094

CH-5600 Lenzburg 2

Telefon +41 62 891 02 54

[www.krc.ch](http://www.krc.ch)

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

---

<b>1 Die Umfrage in der Gemeinde Lyss</b>	<b>4</b>
---	----------

---

1.1 Die befragte Bevölkerung	4
------------------------------	---

---

1.2 Befragungsart und Rücklaufquote	5
-------------------------------------	---

---

## Resultate

---

<b>2 Opfererfahrungen</b>	<b>6</b>
---------------------------	----------

---

2.1 Delikte gegen das Vermögen	6
--------------------------------	---

---

2.1.1 Einbruch und versuchter Einbruch	6
--	---

---

2.1.2 Diebstahl persönlichen Eigentums	8
--	---

---

2.1.3 Diebstahl Velos	10
-----------------------	----

---

2.2 Delikte gegen die körperliche Integrität	11
--	----

---

2.2.1 Raub	11
------------	----

---

2.2.2 Sexuelle Übergriffe	13
---------------------------	----

---

2.2.3 Tötlichkeit/Drohung	15
---------------------------	----

---

---

<b>3 Verhältnis zu öffentlichen Institutionen</b>	<b>16</b>
---	-----------

---

3.1 Anzeigeverhalten und Zufriedenheit der Opfer mit der Behandlung ihres Falles	16
--	----

---

3.2 Wahrnehmung und Beurteilung der allgemeinen Polizeiarbeit	18
---	----

---

3.3 Kampagnenarbeit der Polizei	25
---------------------------------	----

---

3.4 Kontakte zu und Erfahrungen mit Opferhilfestellen	27
---	----

---

---

<b>4 Sicherheitsgefühl</b>	<b>28</b>
----------------------------	-----------

---

4.1 Wo fühlen sich Befragte wie unsicher?	28
---	----

---

4.1.1 Auf der Strasse	28
-----------------------	----

---

4.1.2 An Sportveranstaltungen	30
-------------------------------	----

---

4.1.3 Im Verkehr	30
------------------	----

---

4.1.4 Angst vor Terrorangriffen	31
---------------------------------	----

---

4.2 Eigene Risiken/Vermeidungsstrategien	32
--	----

---

4.3 Zu lösende Probleme in der Gemeinde und Massnahmen für den Strassenverkehr	34
--	----

---

## **Schlussfolgerungen**

---

### **Methodologie**

---

<b>5 Schweizerische Sicherheitsbefragung 2015</b>	<b>38</b>
5.1 Einbettung der schweizerischen Sicherheitsbefragung	38
5.2 Design der Umfrage	38
5.2.1 Befragungsmethode und Stichprobenziehung	38
5.2.2 Kontaktaufnahme mit den ausgewählten Personen	39
5.2.3 Gewichtung	40
5.3 Darstellung der Ergebnisse	40
5.3.1 Fehlende/ungültige Antworten	40
5.3.2 Prävalenzen	40
5.3.3 Vergleiche	41

---

### **Literaturverzeichnis**

---

### **Anhang**

---

## Vorwort

Die Sicherheitsbefragung 2015 in der Gemeinde Lyss wurde im Auftrag der Kantonspolizei Bern, unter der Leitung der Firma Killias Research & Consulting (KRC), durchgeführt. Sie wurde als Vertiefungsstudie im Rahmen der nationalen Sicherheitsbefragung realisiert und knüpft an eine Befragung aus dem Jahr 2011 an. Die Vertiefungsstudie basiert auf einer Stichprobe von rund 500 Befragten. Neben 18 Berner Gemeinden beteiligten sich die Städte Zürich und Winterthur sowie die fünf Kantone Bern, Zürich, Neuenburg, St. Gallen und Waadt (siehe Anhang, Tabelle 85) mit eigenen Vertiefungsstudien. Die schweizerische Sicherheitsbefragung lehnt sich an frühere nationale Befragungen des International Crime Victimization Survey (ICVS) an und besteht aus einer Stichprobe von rund 2'000 Befragten. Mehr Informationen dazu finden sich in den Kapiteln zur Methodologie ab Seite 38. Im Abschnitt „Resultate“ werden Auswertungen zu den Opfererfahrungen dargestellt, gefolgt von den Einstellungen zu den öffentlichen Institutionen und dem Sicherheitsgefühl. Abschliessend werden die Ergebnisse zusammengefasst und interpretiert.

## 1 Die Umfrage in der Gemeinde Lyss

### 1.1 Die befragte Bevölkerung

Tabelle 1 und Tabelle 2 zeigen die Alters- und Geschlechtsverteilung der befragten Bevölkerung 2015 bzw. 2011 vor der Gewichtung (die tatsächliche Verteilung der befragten Personen) und nach der Gewichtung. Der Effekt der Gewichtung ist ersichtlich: Die jüngste und mittlere Alterskategorie war vor der Gewichtung eher untervertreten und daher durch die Gewichtung positiv gewichtet, die älteste jedoch negativ.

Tabelle 1: Befragte Bevölkerung 2015 in Lyss nach Alter und Geschlecht, VOR und NACH Gewichtung (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	m		w		Total	
	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung
Junge Alterskategorie (16-25 Jahre)	15.6 (42)	18.4 (49)	10.7 (28)	12.5 (33)	13.2 (70)	15.4 (82)
Mittlere Alterskategorie (26-39 Jahre)	22.7 (61)	26.7 (71)	28.0 (73)	32.5 (86)	25.3 (134)	29.6 (157)
Ältere Alterskategorie (>39 Jahre)	61.7 (166)	54.9 (146)	61.3 (160)	55.1 (146)	61.5 (326)	55.0 (292)
Total	100 (269)	100 (266)	100 (261)	100 (265)	100 (530)	100 (531)

Tabelle 2: Befragte Bevölkerung 2011 in Lyss nach Alter und Geschlecht, VOR und NACH Gewichtung (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	m		w		Total	
	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung	Vor Gewichtung	Nach Gewichtung
Junge Alterskategorie (16-25 Jahre)	10.5 (25)	16.3 (41)	10.8 (29)	15.1 (38)	10.7 (54)	15.7 (79)
Mittlere Alterskategorie (26-39 Jahre)	18.6 (44)	28.6 (72)	21.3 (57)	29.8 (75)	20.0 (101)	29.2 (147)
Ältere Alterskategorie (>39 Jahre)	70.9 (168)	55.2 (139)	67.9 (182)	55.2 (139)	69.3 (350)	55.2 (278)
Total	100 (237)	100 (252)	100 (268)	100 (252)	100 (505)	100 (505)

## 1.2 Befragungsart und Rücklaufquote

Tabelle 3 zeigt die Art der Teilnahme der Bevölkerung 2015 und 2011 (ohne Gewichtung). Der Anteil an Onlineinterviews (CAWI) beträgt dabei 63%, jener der Telefoninterviews 37%. Es wird ersichtlich, dass die mittlere Altersgruppe bei den Online-Umfragen am stärksten (77.6%) bzw. bei den Telefon-Umfragen am schwächsten (22.4%) vertreten ist.

Tabelle 3: Art der Befragung 2015 & 2011 nach Alter und Geschlecht (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	<26 Jahre		26-39 Jahre		>39 Jahre		m		w		Total	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
CAWI	62.9 (44)	57.4 (31)	77.6 (104)	68.3 (69)	57.1 (186)	58.9 (206)	67.3 (181)	61.6 (146)	58.6 (153)	59.7 (160)	63.0 (334)	60.6 (306)
CATI	37.1 (26)	42.6 (23)	22.4 (30)	31.7 (32)	42.9 (140)	41.1 (144)	32.7 (88)	38.4 (91)	41.4 (108)	40.3 (108)	37.0 (196)	39.4 (199)
Total	100 (70)	100 (54)	100 (134)	100 (101)	100 (326)	100 (350)	100 (269)	100 (237)	100 (261)	100 (268)	100 (530)	100 (505)

Die Rücklaufquote ist das Verhältnis der Anzahl realisierter Interviews zur Anzahl aller zur Verfügung stehenden Personen in der Stichprobe. Dies lässt sich im Detail anhand verschiedener Modelle berechnen. Nach der konservativsten Methode (nur unter Berücksichtigung der postalischen Erreichbarkeit) beträgt die Rücklaufquote in Lyss 44.0%. Dabei sind aber die schlussendlich nicht verwendeten Telefonnummern noch nicht ausgeschieden. Nach einer weniger strengen Berechnung (unter zusätzlicher Berücksichtigung der telefonischen „Befragbarkeit“ und tatsächlich verwendeten Nummern) beträgt die Rücklaufquote 60.5%. Anders als 2011 wurde bei der diesjährigen Untersuchung die Stichprobe von Beginn weg auf Basis der Personenregister gezogen (2011 in einem ersten Schritt auf Basis der Gemeinden). Die Berechnung ist deshalb nicht direkt mit 2011 vergleichbar. Die Rücklaufquote betrug 2011 58% und gleicht vom Vorgehen eher der weniger konservativen („realistischen“) Methode in Tabelle 4.

Tabelle 4: Rücklaufquoten 2015 in Lyss, Kanton Bern und gesamter Schweiz

	Rücklaufquote konservative Methode*	Rücklaufquote realistische Methode**
Lyss	44.0%	60.5%
Kanton Bern	44.9%	66.2%
Schweiz	44.6%	66.5%

\* Anzahl Interviews dividiert durch Total gültiger Adressen

\*\*Anzahl Interviews dividiert durch gültige Adressen, d.h. abzüglich telefonisch nicht befragbare Personen (andere Fremdsprache, zu alt, krank), ungültige oder nicht benützte Telefonnummern.

## Resultate

### 2 Opfererfahrungen

Im folgenden Kapitel werden die Opfererfahrungen der befragten Bevölkerung wiedergegeben. Soweit möglich, werden jeweils als Vergleichswerte die Zahlen aus der Erhebung von 2011 aufgeführt. Als erstes werden die Delikte gegen das Vermögen aufgeführt, gefolgt von den Delikten gegen die körperliche Integrität.

#### 2.1 Delikte gegen das Vermögen

##### 2.1.1 Einbruch und versuchter Einbruch

Die Fragen lauteten: „Hat sich jemand in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, ohne Erlaubnis Zutritt zu Ihrem Haus/Ihrer Wohnung verschafft und hat etwas gestohlen oder dies zumindest versucht? Nicht gemeint ist hier der Diebstahl aus Garagen, Schuppen oder abgeschlossenen Verschlagen“, sowie „Haben Sie Anhaltspunkte dafür, dass jemand in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, erfolglos versucht hat, in Ihr Haus/Ihre Wohnung einzudringen?“

Tabelle 5: Fünfjahresprävalenzen 2015 & 2011 für Einbruch und versuchten Einbruch (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Einbruch		Versuchter Einbruch	
	2015	2011	2015	2011
Lyss	7.8 (41)	6.2 (31)	7.0 (37)	3.6 (18)
Kanton BE	6.6 (33)	6.3 (31)	6.7 (34)	6.0 (30)
Schweiz	6.7 (133)	7.1 (144)	6.7 (135)	7.0 (142)

Tabelle 6: Einjahresprävalenzen 2013-2015 und 2009-2011 für Einbruch und versuchten Einbruch (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Einbruch						Versuchter Einbruch					
	2015	2014	2013	2011	2010	2009	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	0.4 (2)	2.1 (11)	2.1 (11)	-	1.0 (5)	1.6 (8)	1.1 (6)	2.9 (16)	2.4 (13)	0.3 (2)	0.6 (3)	1.4 (7)
Kanton BE	1.2 (6)	1.5 (7)	3.0 (15)	0.4 (2)	1.4 (7)	1.6 (8)	0.9 (5)	2.1 (10)	2.5 (13)	0.3 (2)	1.3 (6)	1.3 (7)
Schweiz	1.1 (23)	1.5 (31)	2.1 (42)	0.7 (15)	1.9 (38)	1.9 (39)	1.1 (22)	2.2 (45)	2.1 (41)	0.7 (14)	2.6 (52)	1.8 (37)

2015 umfasst die Monate Januar bis September<sup>1</sup>

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

In den Jahren 2010 bis 2014 wurden 7.8% der befragten Bevölkerung in Lyss Opfer eines Einbruches und 7.0% Opfer eines versuchten Einbruches.

Die Fünfjahresprävalenz 2011 war mit 6.2% für Einbruch und 3.6% für versuchten Einbruch tiefer als die Raten für 2015.

<sup>1</sup> Die Umfrage 2015 wurde im September beendet, diejenige von 2011 im Mai. Dies bedeutet, dass 2015 die Opfererfahrungen bis und mit September angegeben werden konnten, 2011 analog bis Mai. Diese Einjahresraten lassen sich somit nicht miteinander vergleichen. Was hingegen – mit Vorsicht – verglichen werden kann, sind die Einjahresprävalenzen der verschiedenen Regionen.

16 der letzten 28 Einbrüche<sup>2</sup> erfolgten in einer Wohnung, 9 in einem Einfamilienhaus, je 1 in einem Geschäftshaus, Mehrfamilienhaus oder Reihenhaus.

Tabelle 7: Ort von Einbrüchen & Einbruchversuchen (2015, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Vollendete Einbrüche	Versuchte Einbrüche
In einer Wohnung	56.3 (16)	26.4 (8)
In einem Einfamilienhaus	32.4 (9)	34.6 (11)
Geschäftshaus	4.2 (1)	-
Mehrfamilienhaus	4.2 (1)	29.0 (9)
Reihenhaus	2.9 (1)	6.3 (2)
Weiss nicht / keine Angabe	-	3.7 (1)
Total	100 (28)	100 (32)

Bezogen auf den letzten Vorfall

Von den letzten 32 Einbruchversuchen ereigneten sich 11 in einem Einfamilienhaus, 9 in einem Mehrfamilienhaus, 8 in einer Wohnung, 2 in einem Reihenhaus und 1 Opfer konnte keine Angaben machen.

Tabelle 8: Sicherung bei Einbrüchen und Einbruchversuchen (2015, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Vollendete Einbrüche	Versuchte Einbrüche
Tür/Fenster nicht speziell gesichert	34.2 (10)	46.4 (15)
Tür/Fenster verfügen über erhöhten Sicherheitsschutz	27.8 (8)	41.5 (13)
Tür/Fenster war nicht abgeschlossen	17.7 (5)	2.7 (1)
Weiss nicht / keine Angabe	20.3 (6)	9.5 (3)
Total	100 (30)	100 (32)

Bezogen auf den letzten Vorfall

- Von den letzten 30 Einbrüchen war in 10 Fällen Tür oder Fenster nicht speziell gesichert.
- Von den letzten 32 Einbruchversuchen war in 15 Fällen Tür oder Fenster nicht speziell gesichert.

Tabelle 9: Einbruch & Einbruchversuch: Hat die Polizei über zukünftige Sicherungsmöglichkeiten gegen Einbrüche gesprochen? (2015, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Vollendete Einbrüche	Versuchte Einbrüche
Ja	30.2 (7)	29.5 (4)
Nein	59.6 (14)	63.9 (8)
Weiss nicht / keine Angabe	10.2 (2)	6.7 (1)
Total	100 (23)	100 (13)

Bezogen auf den letzten Vorfall

<sup>2</sup> Die Folgefragen zum Einbruch wurden nur im Online-Fragebogen gestellt, was zu einer geringeren Anzahl Fälle gegenüber der Fünfjahresprävalenz führt. Das gleiche gilt auch für die Einbruchversuche.

- Bei 7 von 23 Einbrüchen hat die Polizei über zukünftige Sicherungsmöglichkeiten gegen Einbrüche gesprochen.
- Bei 4 von 13 Einbruchsversuchen hat die Polizei über zukünftige Sicherungsmöglichkeiten gegen Einbrüche gesprochen.

Tabelle 10: Einbruch & Einbruchsversuch: Haben Sie nach dem Einbruch neue Sicherungsmassnahmen gegen Einbruch ergriffen? (2015, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Vollendete Einbrüche	Versuchte Einbrüche
Ja	73.8 (22)	24.2 (8)
Nein	26.2 (8)	67.0 (22)
Weiss nicht / keine Angabe	-	8.8 (3)
Total	100 (30)	100 (32)

Bezogen auf den letzten Vorfall

- In 22 von 30 Fällen haben die befragten Personen nach dem Einbruch neue Sicherungsmöglichkeiten ergriffen.
- Bei 8 von 32 versuchten Einbrüchen haben die befragten Personen neue Sicherungsmassnahmen gegen Einbrüche ergriffen.

### 2.1.2 Diebstahl persönlichen Eigentums

Die Frage lautete: „Es gibt viele Arten von Diebstahl des persönlichen Eigentums, wie Taschendiebstahl oder Diebstahl des Geldbeutels, der Tasche, von Bekleidung, Schmuck, Sportausstattung. Dies kann am Arbeitsplatz, in der Schule, in einem Lokal, in öffentlichen Verkehrsmitteln, beim Sport oder auf der Strasse geschehen. Waren Sie persönlich (niemand anderer aus Ihrem Haushalt) in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, Opfer eines solchen Diebstahls?“

Tabelle 11: Fünfjahresprävalenzen 2015 & 2011 für Diebstahl persönlichen Eigentums nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Lyss	13.8 (73)	16.2 (82)
Kanton BE	12.6 (63)	20.1 (100)
Schweiz	12.3 (247)	15.4 (314)

In Lyss wurden in den letzten fünf Jahren 13.8% der befragten Personen Opfer eines Diebstahls von persönlichem Eigentum. Im Jahr 2011 war die Fünfjahresprävalenz mit 16.2% höher.

Tabelle 12: Einjahresprävalenzen **2013-2015** und **2009-2011** für Diebstahl persönlichen Eigentums nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	1.3 (7)	3.6 (19)	3.3 (17)	0.9 (5)	5.1 (26)	5.1 (26)
Kanton BE	1.8 (9)	3.6 (18)	3.6 (18)	1.0 (5)	6.3 (32)	4.7 (23)
Schweiz	2.5 (51)	4.4 (87)	3.6 (72)	1.8 (36)	5.1 (104)	5.0 (101)

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Im Jahr 2013 waren in Lyss 3.3% der befragten Bevölkerung Opfer von Diebstahl persönlichen Eigentums, 2014 waren es 3.6%.

Tabelle 13: Fünfjahresprävalenzen **2015 & 2011** für Diebstahl persönlichen Eigentums nach Alter, Geschlecht und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre		(2) 26-39 Jahre		(3) >39 Jahre		m		w	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Lyss	18.5 (15)	<b>24.1 (19)*</b>	11.5 (18)	<b>16.3 (24)</b>	13.7 (40)	<b>13.7 (38)</b>	12.1 (32)	14.3 (36)	15.5 (41)	17.9 (45)
Kanton BE	18.6 (18)	<b>36.9 (31)***</b>	9.8 (13)	<b>22.5 (32)*</b>	11.8 (32)	<b>13.8 (38)</b>	12.0 (30)	20.8 (52)	13.1 (33)	19.3 (48)
Schweiz	<b>16.5 (58)*</b>	<b>20.1 (69)***</b>	<b>10.7 (60)</b>	<b>17.7 (101)**</b>	<b>11.7 (128)</b>	<b>12.9 (144)</b>	11.2 (112)	14.8 (151)	13.5 (135)	16.0 (163)

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Alter &amp; Geschlecht: Über 5 Jahre

2015: Alter – Schweiz: \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05) zwischen (1) – (2)/(3)

2011: Alter – Lyss: \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05) zwischen (1) – (3)

2011: Alter – Kanton BE: \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05) zwischen (2) – (1)/(3), \*\*\* Sig. Unterschied (p&lt;0.001) zwischen (1) – (3)

2011: Alter – Schweiz: \*\*\* Sig. Unterschied (p&lt;0.001) zwischen (1) – (3), \*\* Sig. Unterschied (p&lt;0.01) zwischen (2) – (3)

Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Alter, Einkommen und Nationalität. 2011 konnten noch Unterschiede zwischen der jüngsten und ältesten Altersgruppe ausgemacht werden.

Tabelle 14: Ort des letzten Diebstahls von persönlichem Eigentum, **2015** (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Anderswo im Inland	63.8 (33)
In der Wohngemeinde	25.9 (14)
Im Ausland	6.0 (3)
Weiss nicht / keine Angabe	4.2 (2)
Total	100 (52)

In mehr als der Hälfte der Fälle (33 von 52) ereignete sich der Diebstahl in der Schweiz, aber nicht in der Wohngemeinde. In 36 von 52 Fällen (69.3%) handelte es sich um einen Taschendiebstahl.

Tabelle 15: Falls Taschendiebstahl: Was wurde gestohlen? 2015 (Mehrere Antworten möglich, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Portemonnaie	63.1 (23)
Handy	24.5 (9)
Schmuck	5.5 (2)
Tasche	5.1 (2)
Bekleidung	3.3 (1)
Laptop	2.4 (1)
Sportausrüstung	-
Anderes	13.9 (5)
Weiss nicht / keine Angabe	-

Mehrere Antworten möglich, bezogen auf den letzten Vorfall

Am häufigsten gestohlen wurde das Portemonnaie, gefolgt vom Handy.

### 2.1.3 Diebstahl Velos

Die Opfererfahrungen zum Diebstahl von Fahrzeugen wurde folgendermassen gestellt:<sup>3</sup> „Wurde in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, Ihnen oder anderen Mitgliedern Ihres Haushaltes ein Fahrrad gestohlen?“

Tabelle 16: Fünfjahresprävalenzen 2015 & 2011 für Velodiebstahl (auf 100 Fahrradbesitzer, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Diebstahl	2015	2011
Lyss	31.9 (139)	45.9 (203)
Kanton BE	28.9 (114)	30.6 (132)
Schweiz	23.7 (358)	24.3 (396)

In den Jahren 2010-2014 wurden in Lyss 31.9% der befragten Personen Opfer eines Velodiebstahls. In der Vergleichsperiode von 2011 waren es 45.9%.

Tabelle 17: Einjahresprävalenzen 2013-2015 und 2009-2011 und für Velodiebstahl in Lyss (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	5.4 (23)	7.0 (31)	9.5 (41)	1.6 (7)	14.1 (63)	14.5 (64)
Kanton BE	3.3 (13)	7.2 (28)	8.0 (32)	0.9 (4)	9.5 (41)	9.9 (43)
Schweiz	3.2 (49)	6.1 (92)	5.2 (78)	1.3 (22)	7.1 (115)	7.3 (119)

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Im Jahr 2013 waren in Lyss 9.5% der befragten Bevölkerung Opfer eines Velodiebstahls geworden, in 2014 waren es 7.0%.

<sup>3</sup> Bei den Fragen zu Diebstahl von oder aus Fahrzeugen wurden nur Personen befragt, welche in den letzten fünf Jahren selber oder im Haushalt ein entsprechendes Fahrzeug zur Verfügung hatten.

Die Folgefragen zu allen Delikten (Ort des Verbrechens, Sicherungsarten, Folgen des Verbrechens etc.) beziehen sich nur auf den *letzten Vorfall*. Bei Mehrfachopfern werden also nur die Details zu *einem* Vorfall gezählt.

Zudem wurden Folgefragen nur im Online-Fragebogen gestellt, nicht im telefonischen Fragebogen. Dadurch reduzierte sich die Anzahl Fälle entsprechend.

Tabelle 18: Ort des letzten Velodiebstahls, 2015 & 2011 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Bahnhof in Wohngemeinde	37.9 (45)	55.2 (61)
Zuhause oder in der Nähe	35.6 (42)	33.1 (37)
Öffentlicher Veloparkplatz in Wohngemeinde	13.2 (16)	7.5 (8)
Anderswo im Inland	12.4 (15)	3.4 (4)
Im Ausland	-	0.9 (1)
Weiss nicht/keine Angaben	0.8 (1)	-
Total	100 (118)	100 (111)

Die meisten Velodiebstähle ereigneten sich am Bahnhof in der Wohngemeinde und zuhause oder in der Nähe, und zwar gelten diese Ergebnisse für 2015 als auch 2011.

Tabelle 19: Sicherungsarten der gestohlenen Velos, 2015 & 2011 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Mit einem Zusatzschloss (frei stehend)	41.2 (49)	53.0 (59)
Mit einem fest am Velo montierten Schloss	24.1 (28)	15.2 (17)
Mit Zusatzschloss angekettet an Veloständer/Signal oder ähnliches	18.9 (22)	6.6 (7)
In einem Raum/Velostation eingeschlossen	8.4 (10)	8.7 (10)
Gar nicht gesichert	7.5 (9)	21.7 (24)
Weiss nicht/keine Angaben	2.3 (3)	-

Mehrere Antworten möglich, bezogen auf den letzten Vorfall

Die meisten der gestohlenen Fahrräder waren mit einem Zusatzschloss, aber frei stehend, gesichert gewesen. Gleiches trifft auf die Vergleichsperiode 2011 zu.

## 2.2 Delikte gegen die körperliche Integrität

### 2.2.1 Raub

Als „Raub“ wird ein Diebstahl in Verbindung mit Anwendung oder Androhung von Gewalt (Nötigung) verstanden. Im Fragebogen wurde folgende Frage gestellt: „Hat jemand in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, etwas von Ihnen *persönlich* d.h. von keinem anderen Haushaltsmitglied gestohlen oder versucht zu stehlen, indem er Gewalt angewendet oder Sie bedroht hat?“

Tabelle 20: Fünfjahresprävalenzen 2015 & 2011 für Raub nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Lyss	3.8 (20)	1.6 (8)
Kanton BE	1.7 (9)	3.4 (17)
Schweiz	2.6 (52)	2.2 (44)

Von den befragten Personen in Lyss wurden 3.8% in den letzten fünf Jahren (2010-2014) Opfer eines Raubes. Im Jahr 2011 betrug die Fünfjahresprävalenz 1.6%, d.h. es ist eine entsprechende Zunahme in der folgenden Zeitperiode zu konstatieren.

Tabelle 21: Einjahresprävalenzen **2013-2015** und **2009-2011** für Raub nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	0.6 (3)	1.8 (10)	0.8 (4)	-	0.2 (1)	0.8 (4)
Kanton BE	0.3 (1)	0.3 (2)	0.6 (3)	-	1.4 (7)	1.0 (5)
Schweiz	0.4 (8)	1.0 (21)	0.8 (16)	-	1.0 (21)	0.9 (18)

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Im Jahr 2013 waren in Lyss 0.8% der befragten Bevölkerung Opfer eines Raubes geworden, 2014 waren es 1.8%.

Tabelle 22: Fünfjahresprävalenzen **2015 & 2011** für Raub nach Alter, Geschlecht und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre		(2) 26-39 Jahre		(3) >39 Jahre		m		w	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Lyss	1.2 (1)	2.5 (2)	5.8 (9)	2.0 (3)	3.1 (9)	1.4 (4)	2.6 (7)	1.6 (4)	4.9 (13)	1.6 (4)
Kanton BE	1.0 (1)	9.5 (8)	2.3 (3)	2.8 (4)	1.5 (4)	1.8 (5)	2.0 (5)	3.2 (8)	1.6 (4)	3.6 (9)
Schweiz	<b>4.8 (17)**</b>	<b>3.5 (12)*</b>	<b>1.8 (10)</b>	<b>2.3 (13)</b>	<b>2.2 (24)</b>	<b>1.7 (19)</b>	2.9 (29)	<b>3.0 (31)**</b>	2.2 (22)	<b>1.3 (13)</b>

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Alter & Geschlecht: Über 5 Jahre

2015: Alter – Schweiz: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (2)/(3)

2011: Alter – Schweiz: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)

2011: Geschlecht – Schweiz: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Weder 2015 noch 2011 liess sich ein statistisch signifikanter Unterschied beim Alter oder Geschlecht feststellen.

Tabelle 23: Ort des letzten Raubes, **2015**  
(in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Anderswo im Inland	74.4 (9)
In der Wohngemeinde	15.7 (2)
Im Ausland	9.9 (1)
Total	100 (12)

9 der 12 berichteten Raubdelikte erfolgten in der Schweiz bzw. 2 in der Wohngemeinde und 1 im Ausland.

- In 2 Fällen (von 12) wurde von der Verwendung einer Waffe berichtet, nämlich 1-mal ein Messer und 1-mal eine Schusswaffe.
- In je 4 von 12 Fällen waren 1 oder 2 Täter beteiligt, 3 Personen konnten keine weiteren Angaben machen.

- Keines der Opfer hatte den Eindruck, der Täter stehe unter Alkohol- oder Drogen Einfluss, wobei 5 Opfer keine Angaben machen konnten.
- In 9 von 12 Fällen kannte das Opfer den Täter nicht und in 2 hatten sie den Täter nicht gesehen.
- In 9 Fällen hatte das Opfer das Gefühl, der Täter sei ausländischer Herkunft, 3 Personen konnten keine weiteren Angaben machen.
- In 1 der 12 Fälle hatte das Opfer das Gefühl, (teilweise) wegen seiner Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Glaube oder sexuellen Orientierung Opfer geworden zu sein.

### 2.2.2 Sexuelle Übergriffe

Folgende Frage wurde gestellt: „Es gibt Leute, die aus sexuellen Gründen manchmal andere Menschen in einer anstössigen oder belästigenden Art anfassen, berühren oder sogar tätlich angreifen. Dies kann zuhause geschehen oder anderswo, zum Beispiel in einem Lokal, auf der Strasse, in der Schule, in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Kino, beim Sport oder am Arbeitsplatz. Hat jemand in den letzten fünf Jahren, also seit 2010, Ihnen persönlich (nicht jemand anderem aus Ihrem Haushalt) so etwas angetan?“

Tabelle 24: Fünfjahresprävalenzen **2015 & 2011** für sexuelle Übergriffe nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Lyss	3.9 (21)	3.0 (15)
Kanton BE	2.8 (14)	3.5 (18)
Schweiz	2.7 (53)	2.9 (60)

In Lyss beträgt die Fünfjahresprävalenz für sexuelle Übergriffe 3.9%. Im Jahr 2011 betrug sie 3.0%.

Tabelle 25: Einjahresprävalenzen **2013-2015** und **2009-2011** für sexuelle Übergriffe nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	1.0 (5)	2.1 (11)	1.7 (9)	0.6 (3)	1.1 (6)	0.8 (4)
Kanton BE	0.6 (3)	1.3 (6)	0.9 (5)	0.1 (1)	1.3 (7)	1.1 (6)
Schweiz	1.0 (19)	1.5 (31)	1.1 (23)	0.8 (16)	1.2 (24)	0.9 (19)

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Im Jahr 2013 waren in Lyss 1.7% der befragten Bevölkerung Opfer eines sexuellen Übergriffes geworden, 2014 waren es 2.1%.

Tabelle 26: Fünfjahresprävalenzen 2015 & 2011 für sexuelle Übergriffe nach Alter, Geschlecht und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre		(2) 26-39 Jahre		(3) >39 Jahre		m		w	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Lyss	<b>7.3 (6)**</b>	<b>3.8 (3)*</b>	<b>7.0 (11)**</b>	<b>7.4 (11)***</b>	<b>1.4 (4)</b>	<b>0.7 (2)</b>	<b>0.8 (2)***</b>	-	<b>7.2 (19)</b>	<b>6.0 (15)***</b>
Kanton BE	5.2 (5)	<b>10.7 (9) ***</b>	3.8 (5)	<b>4.9 (7)**</b>	1.5 (4)	<b>0.7 (2)</b>	<b>0.4 (1)**</b>	<b>0.4 (1)***</b>	<b>5.2 (13)</b>	<b>6.8 (17)</b>
Schweiz	<b>5.4 (19)</b>	<b>5.8 (20)***</b>	<b>2.3 (13)*</b>	<b>4.0 (23)***</b>	<b>2.0 (22)***</b>	<b>1.4 (16)</b>	<b>0.6 (6)***</b>	<b>0.6 (6)***</b>	<b>4.7 (47)</b>	<b>5.3 (54)</b>

2015 umfasst die Monate Januar bis September

2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Alter & Geschlecht: Über 5 Jahre

2015: Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1)/(2) – (3)

2015: Geschlecht – Lyss: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

2015: Geschlecht – Kanton BE: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

2015: Alter – Schweiz: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) – (3), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)

2015: Geschlecht – Schweiz: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

2011: Alter – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) – (3)

2011: Alter – Kanton BE: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (3) – (2), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (3) – (1)

2011: Alter – Schweiz: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1)/(2) – (3)

2011: Geschlecht – Lyss/Kanton BE/Schweiz: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

Sowohl 2015 als auch 2011 fanden sich statistisch signifikante Unterschiede zwischen Männern und Frauen und zwischen den Alterskategorien; Frauen und Personen bis 39 Jahren wurden vermehrt Opfer von sexuellen Übergriffen.

Tabelle 27: Ort des letzten Sexualdeliktes, 2015 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Davon ereignet	
	Total	in Lyss
Während der Freizeitbeschäftigung	43.0 (7)	57.7 (1)
Auf dem Arbeitsweg	26.8 (4)	-
Anderswo	14.4 (2)	-
Am Arbeitsplatz	10.6 (2)	-
Zuhause	5.3 (1)	42.3 (1)
Park, Wald, Spazierweg	-	-
Am Ferienort	-	-
Bei einer anderen Person zuhause	-	-
In einem Einkaufscenter	-	-
Weiss nicht/keine Angaben	-	-
Total	100 (16)	100 (2)

Die folgenden Detailinformationen beziehen sich nur auf Fälle, die sich in der Gemeinde Lyss ereignet haben:

- In 1 Fall war der Täter dem Opfer nicht bekannt und in 1 Fall wurde der Täter nicht gesehen.
- In keinem Fall wurde eine Waffe verwendet.
- In 1 Fall verneinte das Opfer anzunehmen, (teilweise) wegen seiner Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Religion oder sexuellen Orientierung Opfer geworden zu sein, und in 1 Fall konnte das Opfer dazu keine Angaben machen.
- In 1 Fall wurde das Opfer gegen seinen Willen geküsst oder sexuell berührt und in 1 Fall wurde das Opfer verbal sexuell belästigt, aber nicht berührt.

### 2.2.3 Tötlichkeit/Drohung

Folgende Frage wurde gestellt: „Ausser den vorhin behandelten (sexuellen) Vorfällen, greifen einen Leute manchmal an oder bedrohen einen in einer beängstigenden Art und Weise. Dies kann zuhause geschehen oder anderswo, zum Beispiel in einem Lokal, auf der Strasse, in der Schule, in öffentlichen Verkehrsmitteln, beim Sport oder am Arbeitsplatz. Hat jemand (...) Ihnen persönlich (...) so etwas angetan?“

Tabelle 28: Fünffjahresprävalenzen **2015 & 2011** für Tötlichkeit/Drohung nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2011
Lyss	6.9 (36)	9.8 (50)
Kanton BE	6.7 (34)	10.4 (52)
Schweiz	7.9 (159)	10.0 (204)

In Lyss sind 6.9% der befragten Personen in den Jahren 2010-2014 Opfer einer Tötlichkeit oder Drohung geworden. 2011 betrug die Fünffjahresprävalenz 9.8%.

Tabelle 29: Einjahresprävalenzen **2009-2011** und **2013-2015** für Tötlichkeit/Drohung nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	2015	2014	2013	2011	2010	2009
Lyss	1.7 (9)	3.2 (17)	2.8 (15)	1.7 (9)	6.4 (32)	4.0 (20)
Kanton BE	1.7 (8)	3.7 (19)	2.1 (10)	0.7 (4)	5.2 (26)	4.8 (24)
Schweiz	3.0 (61)	4.7 (93)	2.6 (53)	2.2 (44)	5.1 (104)	4.7 (96)

2015 umfasst die Monate Januar bis September  
 2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Im Jahr 2013 waren in Lyss 2.8% der befragten Bevölkerung Opfer von Tötlichkeit/Drohung geworden, 2014 waren es 3.2%.

Tabelle 30: Fünffjahresprävalenzen **2015 & 2011** für Tötlichkeit/Drohung nach Alter, Geschlecht und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre		(2) 26-39 Jahre		(3) >39 Jahre		m		w	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Lyss	6.1 (5)	<b>22.8 (18)</b>	9.6 (15)	<b>8.8 (13)**</b>	5.8 (17)	<b>6.8 (19)***</b>	7.9 (21)	10.3 (26)	5.7 (15)	9.1 (23)
Kanton BE	10.2 (10)	<b>16.7 (14)*</b>	5.3 (7)	<b>11.3 (16)</b>	6.3 (17)	<b>8.0 (22)</b>	7.7 (19)	11.6 (29)	5.6 (14)	9.2 (23)
Schweiz	<b>10.5 (37)</b>	<b>13.1 (45)</b>	<b>9.3 (52)</b>	<b>12.2 (70)</b>	<b>6.4 (70)*</b>	<b>8.0 (89)**</b>	8.7 (87)	<b>11.8 (120)**</b>	7.2 (72)	<b>8.3 (85)</b>

2015 umfasst die Monate Januar bis September  
 2011 umfasst die Monate Januar bis Mai

Alter & Geschlecht: Über 5 Jahre

2015: Alter – Schweiz: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1)/(2) – (3)

2011: Alter – Lyss : \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (2), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) – (3)

2011: Alter – Kanton BE: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)

2011: Alter – Schweiz: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1)/(2) – (3)

2011: Geschlecht – Schweiz: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Während sich 2015 keine Unterschiede bei Geschlecht, Alter, Einkommen und Nationalität erkennen lassen, wurden 2011 unter 26-Jährige statistisch signifikant häufiger Opfer von Tötlichkeit/Drohung als über 26-Jährige.

Tabelle 31: Ort der letzten Tötlichkeit/Drohung, 2015 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Davon ereignet	
	Total	in Lyss
Während der Freizeitbeschäftigung	34.0 (11)	34.0 (4)
Am Arbeitsplatz	15.0 (5)	-
Zuhause	14.7 (5)	37.0 (5)
Anderswo	12.5 (4)	6.5 (1)
In einem Park, Wald oder Spazierweg	9.8 (3)	15.8 (2)
Auf dem Arbeitsweg	8.9 (3)	6.8 (1)
In einem Einkaufscenter	5.2 (2)	-
Bei einer anderen Person zuhause	-	-
Am Ferienort	-	-
Weiss nicht / keine Angabe	-	-
<b>Total</b>	<b>100 (32)</b>	<b>100 (13)</b>

Die folgenden Detailinformationen beziehen sich nur auf Fälle, die sich in der Gemeinde Lyss ereignet haben:

- In 6 von 13 Fällen war der Täter dem Opfer nicht bekannt, 6 Opfer kannten den Täter mit Namen und 1 hatte den Täter nicht gesehen.
- In 12 von 13 Fällen wurde keine Waffe verwendet, in 1 Fall wurde etwas anderes als Waffe verwendet.
- 1 von 13 Opfern gab an anzunehmen, wegen seiner Nationalität, Rasse, Hautfarbe, seines Glaubens oder seiner sexuellen Orientierung Opfer geworden zu sein, 10 verneinten dies und 1 Opfer machte keine Angaben dazu.

### 3 Verhältnis zu öffentlichen Institutionen

#### 3.1 Anzeigeverhalten und Zufriedenheit der Opfer mit der Behandlung ihres Falles

Die Opfer wurden gefragt, ob sie den jeweiligen Vorfall der Polizei angezeigt hatten und wenn ja, ob sie im Grossen und Ganzen mit der Arbeit der Polizei zufrieden waren. Zudem wurde die Frage gestellt, ob die Polizei sie über die weiteren Schritte im Fall und die damit verbundenen Entscheidungen unterrichtete und wenn nicht, ob sie es hätte tun sollen. Auf Grund der tiefen Deliktsraten auf kommunaler Ebene wurden hier die Delikte über die letzten 5 Jahre gruppiert (Delikte gegen das Eigentum und gegen die Person).

Tabelle 32: Anzeigeverhalten und Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei und Informationsfluss der Polizei in Lyss, 2015 & 2011 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Delikt angezeigt?		Zufrieden mit der Arbeit der Polizei?		Weitere Information der Polizei erhalten?			
					Ja		Nein, hätten dies aber gewünscht	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Delikte gegen das Eigentum (Diebstahl, Einbruch)	56.6 (147)	52.5 (108)	69.3 (102)	77.6 (84)	49.3 (73)	52.0 (56)	18.6 (27)	8.9 (10)
Delikte gegen die Person (Raub, Tötlichkeit/Drohung, sexuelle Vorfälle)	26.9 (16)	13.8 (8)	76.3 (12)	70.3 (6)	50.6 (8)	40.5 (3)	36.8 (6)	-

Die Anzeigerate beträgt in Lyss bei Delikten gegen das Eigentum 56.6%, bei Delikten gegen die Person 26.9%. 2011 waren sie mit 52.5% bzw. 13.8% tiefer als 2015.

Tabelle 33: Anzeigeverhalten und Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei und Informationsfluss der Polizei im Kanton Bern, 2015 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Delikt angezeigt	Zufrieden mit der Arbeit der Polizei	Weitere Information der Polizei erhalten?	
			Ja	Nein, hätten dies aber gewünscht
Delikte gegen das Eigentum (Diebstahl, Einbruch)	52.8 (116)	69.3 (81)	53.0 (62)	16.7 (19)
Delikte gegen die Person (Raub, Tötlichkeit/Drohung, sexuelle Vorfälle)	17.8 (9)	54.6 (5)	64.5 (6)	13.4 (1)

In Tabelle 34 ist das Anzeigeverhalten im Kanton Bern nach Delikt ersichtlich. Für diese Analyse werden alle befragten Personen im Kanton Bern berücksichtigt, gewichtet nach Alter & Geschlecht, aber nicht nach Region. Diese Analyse kann deshalb nicht als repräsentativ für den Kanton Bern angesehen werden, da die 18 Gemeinden mit Vertiefungsstichproben hier jeweils mit rund 500 Personen vertreten sind, im Verhältnis zum restlichen Kanton also stark übervertreten sind. So bietet sich dank der stark vergrösserten Stichprobe (9'516 Personen) jedoch ein verlässlicheres Bild. Es zeigt sich, dass auch hier grosse Unterschiede im Anzeigeverhalten vorkommen: Während von den Einbrüchen 78% angezeigt werden, sind es bei den sexuellen Vorfällen nur gerade 7.4%.

Tabelle 34: Anzeigeverhalten 2015, Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei und Informationsfluss der Polizei im Kanton Bern (alle Befragte im Kanton (N=9'516), Daten nur gewichtet nach Alter & Geschlecht, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Delikt angezeigt	Zufrieden mit der Arbeit der Polizei	Weitere Information der Polizei erhalten?	
			Ja	Nein, hätten dies aber gewünscht
Einbruch	78.0 (436)	70.2 (306)	56.6 (247)	18.4 (80)
Versuchter Einbruch	36.8 (200)	64.9 (130)	44.1 (88)	13.9 (28)
Diebstahl	47.6 (526)	77.4 (407)	58.3 (306)	15.4 (81)
Fahrraddiebstahl	57.2 (1'020)	71.3 (728)	49.5 (505)	14.9 (152)
Raub	48.0 (91)	62.2 (57)	47.1 (43)	26.0 (24)
Sexuelle Vorfälle	7.4 (22)	68.2 (15)	62.8 (14)	21.8 (5)
Tätlichkeit	16.9 (116)	59.6 (69)	68.7 (79)	13.2 (15)

Gleichzeitig ist aber auch ersichtlich, dass die befragten Personen allgemein zufrieden sind mit der Arbeit der Polizei (am tiefsten ist der Anteil bei den Tätlichkeiten mit 59.6%).

Einen besseren Überblick über die zeitliche Entwicklung bieten die Werte aus der nationalen Erhebung in Tabelle 35 und Tabelle 36. Hier zeigt sich, dass auch auf nationalem Niveau Delikte gegen die Person (vor allem sexuelle Vorfälle und Tätlichkeiten) relativ wenig angezeigt werden (2015 wurden 3.4% der Sexualdelikte und 20.2% der Tätlichkeiten angezeigt).

Tabelle 35: Anzeigeverhalten 2015, Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei und Informationsfluss der Polizei in der Schweiz (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Delikt angezeigt	Zufrieden mit der Arbeit der Polizei	Weitere Information der Polizei erhalten?	
			Ja	Nein, hätten dies aber gewünscht
Autodiebstahl	87.5 (10)	64.4 (7)	40.6 (4)	41.6 (4)
Diebstahl aus Auto	53.0 (56)	69.9 (39)	46.5 (26)	23.0 (13)
Motorraddiebstahl	73.7 (21)	47.7 (10)	47.0 (10)	21.9 (5)
Fahrraddiebstahl	53.9 (156)	66.6 (104)	48.9 (76)	20.6 (32)
Diebstahl	44.6 (92)	68.2 (64)	61.8 (57)	12.1 (11)
Einbruch	82.8 (90)	73.1 (66)	59.3 (53)	18.0 (16)
Versuchter Einbruch	33.6 (35)	70.2 (25)	47.0 (16)	20.0 (7)
Raub	50.5 (19)	73.6 (14)	64.7 (12)	19.3 (4)
Sexuelle Vorfälle	3.4 (2)	77.5 (1)	60.6 (1)	10.0 (1)
Tätlichkeit	20.2 (33)	61.1 (20)	63.8 (21)	9.8 (3)
Verbraucherschwindel	10.5 (18)	33.7 (6)	56.1 (10)	21.5 (4)
Kreditkartenmissbrauch	23.0 (18)	75.6 (14)	54.0 (10)	4.7 (1)
Übergriffe im Internet	3.9 (9)	51.5 (9)	47.1 (4)	33.8 (3)

Tabelle 36: Anzeigeverhalten 2011, Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei und Informationsfluss der Polizei in der Schweiz (Delikte von 2009 – 2011, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern, Daten von 2000 und 2005 zum Vergleich)

	Delikt angezeigt			Zufrieden mit der Arbeit der Polizei	Weitere Information der Polizei erhalten?	
	2000	2005	2011		Ja	Nein, hätten dies aber gewünscht
Fahrzeugdiebstahl (Auto, Motorrad)	91.7	93.3	73.5 (25)	56.0 (14)	56.0 (14)	16.0 (4)
Diebstahl aus Fahrzeug	71.0	-	46.1 (41)	76.7 (31)	45.9 (19)	19.5 (8)
Fahrraddiebstahl	68.5	60.1	57.5 (122)	69.1 (84)	45.1 (55)	20.5 (25)
Einbruch	73.1	68.0	79.7 (68)	77.3 (52)	42.2 (29)	33.8 (23)
Einbruchversuch	45.0	-	36.0 (32)	79.7 (26)	52.1 (17)	15.6 (5)
Diebstahl	45.0	-	43.4 (93)	68.4 (64)	48.8 (45)	23.7 (22)
Raub	59.4	31.3	44.6 (17)	62.0 (11)	60.4 (11)	29.4 (5)
Sexualdelikt	10.0	18.8	(1)	(1)	(1)	-
Tätlichkeit	32.0	22.4	24.1 (43)	56.8 (24)	65.2 (28)	16.3 (7)
Betrügereien/Schwindel	-	-	11.9 (31)	64.5 (20)	54.8 (17)	22.6 (7)

### 3.2 Wahrnehmung und Beurteilung der allgemeinen Polizeiarbeit

Tabelle 37: Vertrauen in die Polizei, 2015 &amp; 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Ja	87.6 (464)	70.0 (354)	88.4 (444)	72.6 (363)	87.9 (1'762)	73.9 (1'504)
Nein	5.4 (29)	30.0 (152)	7.0 (35)	27.4 (137)	6.7 (134)	26.1 (531)
Weiss nicht	6.9 (37)	-	4.6 (23)	-	5.4 (108)	-
Total	100 (530)	100 (506)	100 (502)	100 (500)	100 (2'004)	100 (2'035)

In Lyss vertrauen 87.6% der Personen der Polizei, wobei keine Unterschiede bezüglich Geschlecht, Alter, Nationalität und Einkommen bestehen. Im gesamten Kanton Bern sind es 88.4% und in der Schweiz 87.9%.

2011 betrug das Vertrauen in Lyss 70%, zudem konnten damals signifikante Unterschiede bei Geschlecht, Alter und Haushaltseinkommen konstatiert werden.

Tabelle 38: Vertrauen in die Polizei, 2011, nach Geschlecht, Alter, Haushaltseinkommen und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	m	w	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.	(1) <2'500	(2) 2'500-5'000	(3) 5'000-7'500	(4) >7'500
Ja	65.1 (164)*	74.7 (189)	60.0 (48)*	67.6 (100)	74.1 (206)	92.9 (26)	65.7 (67)**	75.6 (90)*	69.8 (113)*
Nein	34.9 (88)	25.3 (64)	40.0 (32)	32.4 (48)	25.9 (72)	7.1 (2)	34.3 (35)	24.4 (29)	30.2 (49)
Total	100 (252)	100 (253)	100 (80)	100 (148)	100 (278)	100 (28)	100 (102)	100 (119)	100 (162)

Geschlecht: \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05)

Alter: \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05) zwischen (1) und (3)

Haushaltseinkommen: \*\* Sig. Unterschied (p&lt;0.01) zwischen (1) – (2), \* Sig. Unterschied (p&lt;0.05) zwischen (1) – (3)/(4)

Bei der Analyse zum Vertrauen in die Polizei ist zu beachten, dass die Frage 2015 anders gestellt wurde als 2011. 2011 wurde die Frage nach dem Vertrauen in die Polizei wie folgt gestellt:

„Welchen staatlichen Institutionen vertrauen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)“

- Der Regierung (Bundesrat)
- Dem Parlament
- Der Polizei
- Den Gerichten
- Ich vertrauen keinen von diesen
- Weiss nicht

Für die Befragung 2015 wurde die Frage vereinfacht und auf die Polizei beschränkt:

„Bitte geben Sie an, ob sie der Polizei allgemein vertrauen“

- Ja, ich vertraue der Polizei
- Nein, ich vertraue der Polizei nicht
- Weiss nicht

Ein direkter Vergleich der beiden Raten ist so nicht möglich. Die direkte Frage 2015 bildet dafür das Vertrauen in die Polizei genauer ab, was die hohen Raten umso erfreulicher macht.

Tabelle 39: Wie würden Sie die Arbeit der Polizei benoten, 2015, nach Alter und Region? (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre	(2) 26-39 Jahre**	(3) >39 Jahre	Lyss	Kanton BE	Schweiz
<4	2.5 (2)	9.6 (15)	5.2 (15)	6.2 (33)	5.6 (28)	7.2 (145)
4.0	11.1 (9)	17.2 (27)	10.7 (31)	12.8 (68)	9.4 (47)	10.6 (212)
4.5	19.8 (16)	10.2 (16)	9.6 (28)	11.4 (60)	11.3 (57)	11.3 (227)
5.0	45.7 (37)	46.5 (73)	49.1 (143)	47.8 (253)	44.1 (221)	45.1 (904)
5.5	14.8 (12)	11.5 (18)	12.7 (37)	12.4 (66)	18.9 (95)	14.3 (286)
6.0	6.2 (5)	5.1 (8)	12.7 (37)	9.5 (50)	10.7 (54)	11.5 (231)
Total	100 (81)	100 (157)	100 (291)	100 (530)	100 (502)	100 (2'004)

Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p&lt;0.01) zwischen (2) – (3)

Knapp 94% der Befragten in Lyss bewerten die Arbeit der Polizei mindestens als genügend. Dabei unterscheiden sich zwei Altersklassen (signifikant) in der bezüglichen Benotung, wonach Personen zwischen 26-39 Jahren die entsprechende Leistung vermehrt als „ungenügend“ bzw. „genügend“ taxieren als Personen über 39 Jahren.

Von 33 Personen mit einer ungenügenden Bewertung geben 20 eine schlechte Note generell und 13 wegen eines konkreten Kontaktes. Von diesen 13 Kontakten fanden 3 im Strassen-

verkehr statt, in 4 Fällen war die Person selber Opfer eines Verbrechens, und in 6 Fällen war der Grund für den Kontakt ein anderer.

Tabelle 40: Einschätzung der Bekämpfung der Kriminalität, 2015 & 2011 durch die Polizei nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei leistet...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...sehr gute Arbeit	7.0 (20)	11.6 (46)	16.4 (36)	15.9 (63)	18.0 (179)	16.2 (271)
...ziemlich gute Arbeit	80.2 (227)	67.3 (269)	72.3 (156)	68.0 (271)	72.8 (722)	72.2 (1'205)
...ziemlich schlechte Arbeit	12.0 (34)	17.7 (71)	10.1 (22)	13.7 (55)	7.2 (72)	9.9 (165)
...sehr schlechte Arbeit	0.8 (2)	3.4 (14)	1.2 (3)	2.4 (10)	1.9 (19)	1.6 (27)
<b>Total</b>	<b>100 (284)</b>	<b>100 (399)</b>	<b>100 (216)</b>	<b>100 (398)</b>	<b>100 (991)</b>	<b>100 (1'668)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 10.2% (54), Kanton BE: 13.2% (66), Schweiz: 10.9% (218)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 20.9% (106), Kanton BE: 20.3% (102), Schweiz: 18.0% (367)

87.2% der befragten Bevölkerung in Lyss attestieren der Polizei eine „sehr gute“ bis „ziemlich gute“ Arbeit bei der Bekämpfung der Kriminalität. Dabei bewerten Frauen die Leistung signifikant höher als Männer (Tabelle 41). Obschon 2011 die Werte für „sehr gute Arbeit“ leicht höher waren, wird insgesamt die Bekämpfung der Kriminalität durch die Polizei im 2015 erhöht besser eingeschätzt.

Tabelle 41: Einschätzung der Bekämpfung der Kriminalität durch die Polizei, 2015, nach Geschlecht (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei leistet...	m	w
...sehr gute Arbeit	<b>5.2 (8)*</b>	<b>9.4 (12)</b>
...ziemlich gute Arbeit	<b>78.1 (121)</b>	<b>82.8 (106)</b>
...ziemlich schlechte Arbeit	<b>16.1 (25)</b>	<b>7.0 (9)</b>
...sehr schlechte Arbeit	<b>0.6 (1)</b>	<b>0.8 (1)</b>
<b>Total</b>	<b>100 (155)</b>	<b>100 (128)</b>

Geschlecht – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 42: Einschätzung der Bekämpfung der Kriminalität durch die Polizei, 2011, nach Alter (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei leistet...	<26 Jahre	26-39 Jahre	>39 Jahre
...sehr gute Arbeit	<b>4.1 (3)</b>	<b>17.7 (20)**</b>	<b>11.0 (23)</b>
...ziemlich gute Arbeit	<b>63.5 (47)</b>	<b>65.5 (74)</b>	<b>70.0 (147)</b>
...ziemlich schlechte Arbeit	<b>24.3 (18)</b>	<b>15.9 (18)</b>	<b>16.2 (34)</b>
...sehr schlechte Arbeit	<b>8.1 (6)</b>	<b>0.9 (1)</b>	<b>2.9 (6)</b>
<b>Total</b>	<b>100 (74)</b>	<b>100 (113)</b>	<b>100 (210)</b>

Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01): Personen von 26-39 Jahren beurteilen Polizeiarbeit besser als solche unter 26 und über 39 Jahre

Tabelle 43: Einschätzung Veränderung Qualität Polizeiarbeit in den letzten 3 Jahren 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizeiarbeit	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...ist viel besser geworden	3.7 (8)	4.4 (15)	5.3 (8)	2.9 (10)	6.5 (48)	5.7 (76)
...ist leicht besser geworden	19.8 (44)	14.6 (49)	21.2 (33)	20.4 (69)	25.2 (187)	23.5 (312)
...hat sich nicht verändert	55.3 (124)	56.2 (187)	57.7 (90)	56.8 (192)	56.2 (415)	55.9 (743)
...ist leicht schlechter geworden	18.4 (41)	20.4 (68)	13.1 (21)	15.1 (51)	10.0 (74)	12.1 (161)
...ist viel schlechter geworden	2.8 (6)	4.4 (15)	2.7 (4)	4.8 (16)	2.1 (15)	2.8 (37)
<b>Total</b>	<b>100 (224)</b>	<b>100 (333)</b>	<b>100 (156)</b>	<b>100 (337)</b>	<b>100 (739)</b>	<b>100 (1'330)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 21.5% (114), Kanton BE: 25.3% (127), Schweiz: 23.4% (469)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 34.1% (172), Kanton BE: 32.6% (163), Schweiz: 34.7% (705)

Die Mehrheit der befragten Bevölkerung in Lyss (55.3%) ist der Ansicht, dass sich die Polizeiarbeit qualitativ in den letzten drei Jahren nicht verändert hat. Die Werte von 2011 korrespondieren weitgehend mit denen von 2015, wenn auch damals Unterschiede zwischen Nationalität und Einkommen festgestellt werden konnten.

Tabelle 44: Einschätzung Veränderung Qualität Polizeiarbeit in den letzten 3 Jahren, 2011, nach Nationalität und Haushaltseinkommen (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizeiarbeit...	CH	Nicht-CH	<2'500	2'500-5'000	5'000-7'500	>7'500
...ist viel besser geworden	2.6 (8)**	21.4 (6)	6.3 (1)***	9.5 (7)	4.6 (4)	2.0 (2)
...ist leicht besser geworden	13.8 (42)	25.0 (7)	43.8 (7)	17.6 (13)	16.1 (14)	8.9 (9)
...hat sich nicht verändert	58.0 (177)	35.7 (10)	37.5 (6)	50.0 (37)	60.9 (53)	57.4 (58)
...ist leicht schlechter geworden	20.7 (63)	17.9 (5)	12.5 (2)	18.9 (14)	17.2 (15)	21.8 (22)
...ist viel schlechter geworden	4.9 (15)	-	-	4.1 (3)	1.1 (1)	9.9 (10)
Total	100 (305)	100 (28)	100 (16)	100 (74)	100 (87)	100 (101)

Nationalität – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01): Schweizer sehen in der Qualität der Polizeiarbeit eher eine Verschlechterung als Ausländer  
 Haushaltseinkommen – Lyss: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001): Mit steigendem Haushaltseinkommen nimmt die Einschätzung zu, Qualität der Polizeiarbeit habe sich in letzten drei Jahren verschlechtert

Tabelle 45: Einschätzung der Polizeipräsenz, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizeipräsenz ist...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...genügend	47.8 (146)	46.7 (212)	65.4 (164)	53.5 (247)	61.7 (655)	60.9 (1'118)
...ungenügend	52.2 (159)	53.3 (242)	34.6 (87)	46.7 (216)	38.3 (407)	39.1 (718)
Total	100 (305)	100 (454)	100 (251)	100 (463)	100 (1'062)	100 (1'836)

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 6.2% (33), Kanton BE: 6.4% (32), Schweiz: 7.3% (146)  
 2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 10.2% (52), Kanton BE: 7.3% (37), Schweiz: 9.8% (199)

Von der befragten Bevölkerung in Lyss geben 47.8% an, dass die Polizeipräsenz genügend sei, wobei Nicht-Schweizer signifikant mehr dieser Ansicht sind als Schweizer (Tabelle 46). Die Werte von 2015 sind in etwa gleich wie 2011. Damals befanden allerdings Personen über 39 Jahren im Vergleich zu Personen aus der mittleren Alterskategorie vermehrt, dass die Polizeipräsenz ungenügend sei (Tabelle 47).

Tabelle 46: Einschätzung der Polizeipräsenz, 2015, nach Nationalität (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizeipräsenz ist...	CH*	Nicht-CH
...genügend	45.2 (122)	66.7 (24)
...ungenügend	54.8 (148)	33.3 (12)
Total	100 (270)	100 (36)

Nationalität – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 47: Einschätzung der Polizeipräsenz, 2011, nach Alter (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizeipräsenz ist...	<26 Jahre	26-39 Jahre	>39 Jahre
...genügend	55.8 (43)**	57.4 (74)***	38.3 (95)
...ungenügend	44.2 (34)	42.6 (55)	61.7 (153)
Total	100 (77)	100 (129)	100 (248)

Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) – (3)

Tabelle 48: Einschätzung der Veränderung der Polizeipräsenz in Lyss in den letzten 3 Jahren, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizeipräsenz...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...hat zugenommen	27.3 (72)	26.0 (101)	36.0 (79)	29.5 (122)	38.4 (363)	37.5 (623)
...ist gleich geblieben	44.5 (118)	49.3 (191)	49.5 (108)	47.1 (195)	50.7 (479)	47.9 (797)
...hat abgenommen	28.2 (75)	24.6 (95)	14.5 (32)	23.4 (97)	10.8 (102)	14.6 (243)
<b>Total</b>	<b>100 (264)</b>	<b>100 (387)</b>	<b>100 (219)</b>	<b>100 (414)</b>	<b>100 (944)</b>	<b>100 (1'663)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 13.8% (73), Kanton BE: 12.7% (64), Schweiz: 13.2% (264)  
 2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 23.4% (118), Kanton BE: 17.1% (86), Schweiz: 18.3% (372)

Etwas weniger als die Hälfte der Bevölkerung in Lyss (44.5%) hat das Gefühl, dass die Polizeipräsenz in den letzten drei Jahren gleich geblieben ist. Es besteht ein signifikanter Unterschied zwischen der mittleren und ältesten Alterskategorie, und zwar sind über 39-Jährige vermehrt der Auffassung, dass die Präsenz abgenommen hat (Tabelle 49). Ebenfalls ist ein signifikanter Unterschied bei den Einkommensstufen festzustellen, wo Personen mit einem Einkommen zwischen 2'500-5'000 im Vergleich zu den beiden höheren Kategorien eine Zunahme der Polizeipräsenz wahrnehmen (Tabelle 50).

2011 befanden die Befragten die Polizeipräsenz mit 49.3% als „gleich geblieben, wobei damals Personen im Alter von 26-39 Jahren im Vergleich zu unter 26- oder über 39-Jährigen verstärkt der Meinung waren, dass die Präsenz zugenommen habe (Tabelle 49).

Tabelle 49: Einschätzung der Veränderung der Polizeipräsenz in Lyss in den letzten 3 Jahren, 2015 & 2011, nach Alter (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizeipräsenz...	2015			2011		
	(1) <26 Jahre	(2) 26-39 Jahre	(3) >39 Jahre	(1) <26 Jahre	(2) 26-39 Jahre	(3) >39 Jahre
...hat zugenommen	35.3 (12)	39.4 (37)	16.9 (23)	30.5 (18)	36.5 (38)*	20.1 (45)
...ist gleich geblieben	41.2 (14)	38.3 (36)	49.3 (67)	44.1 (26)	49.0 (51)	50.9 (114)
...hat abgenommen	23.5 (8)	22.3 (21)	33.8 (46)	25.4 (15)	14.4 (15)	29.0 (65)
<b>Total</b>	<b>100 (34)</b>	<b>100 (94)</b>	<b>100 (136)</b>	<b>100 (59)</b>	<b>100 (104)</b>	<b>100 (224)</b>

2015: Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)  
 2011: Alter – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05): Personen im Alter von 26-39 Jahren geben eher an, die Polizeipräsenz habe zugenommen, als die unter 26- oder über 39-Jährigen

Tabelle 50: Einschätzung der Veränderung der Polizeipräsenz in den letzten 3 Jahren, 2015, nach Haushaltseinkommen (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizeipräsenz...	<2'500	2'500-5'000	5'000-7'500**	>7'500**
...hat zugenommen	14.3 (2)	48.9 (23)	23.5 (16)	20.4 (21)
...ist gleich geblieben	71.4 (10)	31.9 (15)	42.6 (29)	47.6 (49)
...hat abgenommen	14.3 (2)	19.1 (9)	33.8 (23)	32.0 (33)
<b>Total</b>	<b>100 (14)</b>	<b>100 (47)</b>	<b>100 (68)</b>	<b>100 (103)</b>

Haushaltseinkommen – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)/(4)

Tabelle 51: Einschätzung der Hilfeleistung durch die Polizei, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizei ist...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...sehr für Leute da	11.5 (27)	20.1 (72)	20.9 (37)	20.5 (69)	22.3 (185)	23.2 (344)
...eher für Leute da	57.8 (133)	49.1 (176)	53.4 (96)	52.6 (177)	54.6 (452)	53.5 (793)
...wenig für Leute da	26.7 (61)	28.6 (102)	23.8 (43)	21.9 (74)	19.4 (161)	20.8 (308)
...nicht für Leute da	4.0 (9)	2.1 (8)	1.8 (3)	4.9 (17)	3.6 (30)	2.5 (37)
<b>Total</b>	<b>100 (230)</b>	<b>100 (358)</b>	<b>100 (179)</b>	<b>100 (336)</b>	<b>100 (827)</b>	<b>100 (1'482)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 20.3% (108), Kanton BE: 20.7% (104), Schweiz: 19% (381)  
 2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 29.0% (147), Kanton BE: 32.7% (164), Schweiz: 27.2% (553)

2015 geben insgesamt 69.3% an, dass die Polizei „sehr“ oder „eher“ für die Leute da ist, 2011 waren es 69.2%. In beiden Zeitperioden schätzten Schweizer die Hilfeleistung der Polizei geringer ein als Nicht-Schweizer.

Tabelle 52: Einschätzung der Hilfeleistung durch die Polizei, 2015 & 2011, nach Nationalität (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Polizei ist...	2015		2011	
	CH	Nicht-CH	CH	Nicht-CH
...sehr für Leute da	<b>8.9 (18)*</b>	<b>33.3 (9)</b>	<b>18.4 (59)*</b>	<b>36.8 (14)</b>
...eher für Leute da	<b>59.6 (121)</b>	<b>44.4 (12)</b>	<b>49.2 (158)</b>	<b>47.4 (18)</b>
...wenig für Leute da	<b>27.6 (56)</b>	<b>18.5 (5)</b>	<b>29.9 (96)</b>	<b>15.8 (6)</b>
...nicht für Leute da	<b>3.9 (8)</b>	<b>3.7 (1)</b>	<b>2.5 (8)</b>	-
<b>Total</b>	<b>100 (203)</b>	<b>100 (27)</b>	<b>100 (321)</b>	<b>100 (38)</b>

2015: Nationalität –Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

2011: Nationalität –Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 53: Einschätzung Tempo Polizeieinsatz 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Die Polizei ist in der Regel rasch vor Ort	38.5 (52)	34.8 (86)	40.9 (50)	38.6 (98)	44.3 (273)	43.5 (457)
Es dauert zu lange, bis die Polizei erscheint	17.7 (24)	24.8 (61)	20.5 (25)	27.2 (69)	16.3 (100)	19.6 (206)
Das hängt vom Geschehen ab	43.8 (59)	40.5 (100)	38.6 (47)	34.2 (87)	39.4 (243)	36.9 (387)
<b>Total</b>	<b>100 (135)</b>	<b>100 (246)</b>	<b>100 (123)</b>	<b>100 (254)</b>	<b>100 (616)</b>	<b>100 (1'050)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 38.3% (203), Kanton BE: 31.9% (160) Schweiz: 29.5% (592)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 51.3% (259), Kanton BE: 49.2% (246) Schweiz: 48.4% (985)

38.5% der Personen in Lyss sind der Ansicht, dass die Polizei in der Regel rasch vor Ort ist.

Tabelle 54: Einschätzung Tempo Polizeieinsatz, 2011, nach Nationalität (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	CH	Nicht-CH
Die Polizei ist in der Regel rasch vor Ort	<b>30.0 (65)**</b>	<b>70.0 (21)</b>
Es dauert zu lange, bis die Polizei erscheint	<b>26.7 (58)</b>	<b>10.0 (3)</b>
Das hängt vom Geschehen ab	<b>43.3 (94)</b>	<b>20.0 (6)</b>
<b>Total</b>	<b>100 (217)</b>	<b>100 (30)</b>

Nationalität – Lyss : \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Nicht-Schweizer befanden 2011 das Einsatz-Tempo noch höher als Schweizer.

Tabelle 55: Einschätzung Kontrolle parkierter Autos, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Kontrolle von parkierten Autos...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...ist genügend	75.8 (211)	75.4 (303)	86.4 (197)	80.6 (327)	82.9 (822)	80.2 (1'326)
...ist nicht genügend	24.2 (68)	24.6 (99)	13.6 (31)	19.4 (79)	17.1 (170)	19.8 (326)
<b>Total</b>	<b>100 (279)</b>	<b>100 (402)</b>	<b>100 (228)</b>	<b>100 (406)</b>	<b>100 (992)</b>	<b>100 (1'652)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 11.1% (59), Kanton BE: 10.9% (55), Schweiz: 10.8% (216)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 20.4% (103), Kanton BE: 18.8% (94), Schweiz: 18.8% (382)

Sowohl 2015 als auch 2011 befanden etwa drei Viertel der Befragten die Kontrolle von parkierten Autos als genügend.

Tabelle 56: Einschätzung Geschwindigkeitskontrollen, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei macht...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...genügend Geschwindigkeitskontrollen	66.6 (201)	59.1 (254)	72.5 (179)	62.8 (275)	74.7 (800)	64.0 (1'156)
...nicht genügend Geschwindigkeitskontrollen	33.4 (101)	40.9 (176)	27.5 (68)	37.2 (163)	25.3 (270)	36.0 (650)
<b>Total</b>	<b>100 (302)</b>	<b>100 (431)</b>	<b>100 (246)</b>	<b>100 (438)</b>	<b>100 (1'070)</b>	<b>100 (1'806)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 6.8% (36), Kanton BE: 7.3% (36), Schweiz: 6.9% (138)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 14.7% (74), Kanton BE: 12.3% (62), Schweiz: 11.2% (229)

Tabelle 57: Einschätzung Geschwindigkeitskontrollen, 2015 & 2011, nach Alter (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei macht...	2015			2011		
	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.
...genügend Geschwindigkeitskontrollen	<b>72.1 (31)</b>	<b>73.9 (82)*</b>	<b>59.2 (87)</b>	<b>73.9 (51)***</b>	<b>66.4 (89)**</b>	<b>50.4 (115)</b>
...nicht genügend Geschwindigkeitskontrollen	<b>27.9 (12)</b>	<b>26.1 (29)</b>	<b>40.8 (60)</b>	<b>26.1 (18)</b>	<b>33.6 (45)</b>	<b>49.6 (113)</b>
<b>Total</b>	<b>100 (43)</b>	<b>100 (111)</b>	<b>100 (147)</b>	<b>100 (69)</b>	<b>100 (134)</b>	<b>100 (228)</b>

2015: Alter – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

2011: Alter – Lyss: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (3) – (1), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (3) – (2)

2015 befinden mehr Personen in Lyss (66.6%), dass genügend Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden als 2011 (59.1%). Wie schon damals erachten dabei Personen über 39 Jahren im Vergleich zur jüngeren Alterskategorie die Kontrollen vermehrt als ungenügend.

Tabelle 58: Einschätzung Geschwindigkeitskontrollen, 2011, nach Geschlecht (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei macht...	m	w
...genügend Geschwindigkeitskontrollen	<b>68.6 (155)***</b>	<b>48.3 (99)</b>
...nicht genügend Geschwindigkeitskontrollen	<b>31.4 (71)</b>	<b>51.7 (106)</b>
<b>Total</b>	<b>100 (226)</b>	<b>100 (205)</b>

Geschlecht – Lyss: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

2011 waren ausserdem auch die Frauen vermehrt der Auffassung, dass die Geschwindigkeitskontrollen nicht genügen.

Tabelle 59: Einschätzung Kontrolle von Fahrradfahrern, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei macht...	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
...genügend Kontrollen von Fahrradfahrern	45.8 (122)	48.7 (193)	55.0 (120)	50.2 (185)	51.5 (455)	48.8 (686)
...nicht genügend Kontrollen von Fahrradfahrern	54.2 (145)	51.3 (203)	45.0 (98)	49.8 (183)	48.5 (428)	51.2 (718)
<b>Total</b>	<b>100 (267)</b>	<b>100 (396)</b>	<b>100 (217)</b>	<b>100 (367)</b>	<b>100 (883)</b>	<b>100 (1'404)</b>

2015: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 13.4% (71), Kanton BE: 13.1% (65), Schweiz: 16.3% (236)

2011: „Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 21.6% (109), Kanton BE: 26.5% (133), Schweiz: 31.0% (631)

Die Mehrheit der Bevölkerung in Lyss (54.2%) gibt an, dass die Polizei nicht genügend Kontrollen von Fahrradfahrern mache. 2011 lag dieser Wert bei 51.3%.

Tabelle 60: Einschätzung Kontrolle von Fahrradfahrern, 2015 & 2011, nach Alter in Lyss (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Die Polizei macht...	2015			2011		
	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.
...genügend Kontrollen von Fahrradfahrern	<b>58.5 (24)*</b>	<b>47.3 (44)</b>	<b>40.5 (53)</b>	<b>59.4 (41)**</b>	<b>57.1 (64)**</b>	<b>40.9 (88)</b>
...nicht genügend Kontrollen von Fahrradfahrern	<b>41.5 (17)</b>	<b>52.7 (49)</b>	<b>59.5 (78)</b>	<b>40.6 (28)</b>	<b>42.9 (48)</b>	<b>59.1 (127)</b>
Total	100 (41)	100 (93)	100 (131)	100 (69)	100 (112)	100 (215)

2015: Alter – Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)  
 2011: Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1)/(2) – (3)

In beiden Zeitperioden unterscheiden sich die Alterskategorien, wobei die über 39-Jährigen die Kontrollen vermehrt als ungenügend einstufen.

### 3.3 Kampagnenarbeit der Polizei

Tabelle 61: Kennen Sie eine Kampagne? Wenn ja: welche? 2015, nach Geschlecht, Alter, Haushaltseinkommen, Nationalität und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Kenne Kampagne, nämlich:	(b) Stopp häusliche Gewalt	(c) Stopp Kinderpornografie im Internet	(d) Sicherheit im Alter	(e) Jugend & Gewalt	(f) Einbruchdiebstahl	(g) Den Trick kenne ich	(h) Zivilcourage	(i) Stopp Skimming	(j) Pornographie – alles was Recht ist
m	50.9 (83)	55.4 (46)	42.2 (35)	20.5 (17)	24.1 (20)	<b>72.3 (60)*</b>	33.7 (28)	33.7 (28)	20.5 (17)	13.3 (11)
w	56.6 (82)	50.0 (41)	50.0 (41)	18.3 (15)	37.8 (31)	<b>53.7 (44)</b>	31.7 (26)	25.6 (21)	14.6 (12)	6.1 (5)
(1) <26 Jahre	45.8 (22)	63.6 (14)	45.5 (10)	-**	27.3 (6)	45.5 (10)	<b>13.6 (3)*</b>	21.7 (5)	4.5 (1)	9.1 (2)
(2) 26-39 Jahre	53.1 (60)	58.3 (35)	39.0 (23)	<b>10.0 (6)**</b>	31.7 (19)	65.0 (39)	<b>23.3 (14)*</b>	31.7 (19)	21.7 (13)	5.1 (3)
(3) >39 Jahre	56.5 (83)	44.6 (37)	50.6 (42)	<b>31.3 (26)</b>	31.3 (26)	66.7 (56)	<b>43.4 (36)</b>	31.3 (26)	18.1 (15)	12.0 (10)
(1) <2'500	<b>18.8 (3)</b>	-	-	33.3 (1)	-	33.3 (1)	33.3 (1)	33.3 (1)	-	-
(2) 2'500-5'000	<b>55.9 (33)**</b>	45.5 (15)	57.6 (19)	27.3 (9)	39.4 (13)	75.8 (25)	36.4 (12)	51.5 (17)	12.1 (4)	12.1 (4)
(3) 5'000-7'500	<b>60.3 (44)**</b>	65.9 (29)	38.6 (17)	16.3 (7)	14.0 (6)	72.7 (32)	29.5 (13)	22.7 (10)	25.0 (11)	9.1 (4)
(4) >7'500	<b>55.4 (67)**</b>	50.7 (34)	43.3 (29)	16.4 (11)	32.8 (22)	58.2 (39)	31.3 (21)	23.9 (16)	16.4 (11)	11.9 (8)
CH	<b>57.7 (158)***</b>	53.2 (84)	45.2 (71)	20.4 (32)	31.6 (50)	63.1 (99)	34.2 (54)	31.2 (49)	18.5 (29)	8.9 (14)
Nicht-CH	<b>23.5 (8)</b>	28.6 (2)	57.1 (4)	-	14.3 (1)	71.4 (5)	-	-	-	14.3 (1)
Lyss	53.7 (165)	52.2 (86)	45.8 (76)	19.5 (32)	31.0 (51)	63.4 (105)	32.6 (54)	29.8 (49)	17.6 (29)	9.4 (16)
Kanton BE	56.9 (147)	41.6 (61)	33.0 (48)	18.0 (26)	25.9 (38)	57.2 (84)	25.5 (37)	26.7 (39)	17.1 (25)	10.4 (15)
Schweiz	61.3 (673)	48.4 (326)	31.4 (211)	19.9 (134)	27.9 (188)	59.1 (398)	23.6 (159)	23.8 (160)	12.4 (83)	9.3 (62)

Mehrere Antworten möglich  
 Lyss: 32.6% (173), Kanton BE: 27.2% (136), Schweiz: 26.7% (536) der Befragten gaben „Kenne keine Kampagne“ oder „Weiss nicht/keine Antwort“ an. Die Fragen (b) – (j) wurden ihnen daher nicht gestellt.  
 Geschlecht – f: \* Sig. Unterschied (p<0.05)  
 Alter – d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1)/(2) – (3)  
 Alter – g: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1)/(2) – (3)  
 Haushaltseinkommen – a: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (2)/(3)/(4)  
 Nationalität – a: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

- „Einbruchdiebstahl“ und „Stopp häusliche Gewalt“ sind die bekanntesten Kampagnen, während „Pornographie – alles was Recht ist“ am schwächsten wahrgenommen wird.
- Nicht-Schweizer sowie Personen mit Einkommen unter 2'500 sind grundsätzlich weniger über die Kampagnen der Polizei informiert.
- Die Kampagnen „Sicherheit im Alter“ und „Den Trick kenne ich“ sind Personen unter 40 Jahren weniger bekannt als Personen der älteren Altersklasse.
- Die Kampagne „Einbruchdiebstahl“ kennen Männer häufiger als Frauen.
- 9 Personen erwähnten ausserdem Kampagnen zur Verkehrssicherheit.

Der grundsätzliche Kenntnisstand über Kampagnen ist 2015 im Vergleich zu 2011 gestiegen (von 45.8% auf 53.7%). Ebenfalls deutlich erhöht haben sich die Werte für die Kampagnen „Stopp Häusliche Gewalt“ (37.2% auf 52.2%), „Stopp Kinderpornographie im Internet“ (36.2% auf 45.8%) und „Den Trick kenne ich“ (17.2% auf 32.6%).

Tabelle 62: Kennen Sie eine Kampagne? Wenn ja: welche? 2011, nach Alter, Haushaltseinkommen und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Kenne Kampagne, nämlich:	(b) Stopp Häusliche Gewalt	(c) Stopp Kinderpornografie im Internet	(d) Jugend und Gewalt	(e) Sicherheit im Alter	(f) Den Trick kenne ich
(1) <26 Jahre	<b>36.4 (28)**</b>	<b>32.1 (9)</b>	21.4 (6)	17.9 (5)	<b>10.7 (3)**</b>	10.7 (3)
(2) 26-39 Jahre	<b>59.8 (79)</b>	<b>50.6 (40)***</b>	39.7 (31)	35.4 (28)	<b>12.7 (10)***</b>	13.9 (11)
(3) 40-59 Jahre	<b>43.3 (58)**</b>	<b>39.7 (23)*</b>	43.1 (25)	36.2 (21)	<b>20.3 (12)**</b>	17.2 (10)
(4) >59 Jahre	<b>39.7 (50)**</b>	<b>18.0 (9)</b>	32.0 (16)	24.5 (12)	<b>46.0 (23)</b>	26.5 (13)
(1) <2'500	56.0 (14)	<b>21.4 (3)*</b>	28.6 (4)	38.5 (5)	35.7 (5)	7.1 (1)
(2) 2'500-5'000	44.4 (44)	<b>29.5 (13)*</b>	31.1 (14)	29.5 (13)	22.2 (10)	18.2 (8)
(3) 5'000-7'500	45.6 (52)	<b>25.0 (13)**</b>	30.8 (16)	28.3 (15)	22.6 (12)	13.5 (7)
(4) >7'500	50.3 (75)	<b>53.3 (40)</b>	45.3 (34)	32.0 (24)	20.3 (15)	18.9 (14)
Lyss	45.8 (214)	37.2 (80)	36.2 (78)	30.8 (66)	22.0 (47)	17.2 (37)
Kanton BE	48.0 (228)	38.4 (88)	39.2 (89)	32.9 (75)	16.4 (37)	18.8 (43)
Schweiz	54.2 (1'051)	35.9 (377)	34.5 (362)	28.0 (294)	13.3 (140)	20.2 (212)

Mehrere Antworten möglich, Lyss: 57.6% (290), Kanton BE: 54.4% (272), Schweiz: 48.4% (984) der Befragten gaben „Kenne keine Kampagne“ oder „Weiss nicht/keine Antwort“ an. Die Fragen (b) – (f) wurden ihnen daher nicht gestellt.

Alter – a: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (1)/(3)/(4)

Alter – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (4) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (4) – (2),

Alter – e: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (4) – (1)/(3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (4) – (2)

Haushaltseinkommen – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (4) – (1)/(2), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (4) – (3)

Weiter wurde gefragt, ob das eigene Verhalten auf Grund einer Kampagne der Polizei geändert wurde (Tabelle 63).

Tabelle 63: Haben Sie Ihr Verhalten geändert wegen einer Kampagne? 2015, nach Alter und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Habe nichts geändert	(b) Verhalte mich vorsichtiger im Internet	(c) Massnahmen gegen Einbruch getroffen	(d) Rufe 117, wenn ich etwas verdächtiges sehe	(e) Verhalte mich vorsichtiger im Strassenverkehr	(f) Bin wachsamer, wenn nachts unterwegs
(1) <26 Jahre	<b>60.0 (12)**</b>	<b>25.0 (5)*</b>	<b>10.5 (2)</b>	-	10.0 (2)	_*
(2) 26-39 Jahre	<b>55.9 (33)***</b>	<b>20.3 (12)***</b>	<b>1.7 (1)**</b>	10.2 (6)	15.5 (9)	<b>20.3 (12)**</b>
(3) >39 Jahre	<b>26.9 (21)</b>	<b>50.0 (39)</b>	<b>17.9 (14)</b>	12.8 (10)	26.9 (21)	<b>43.6 (34)***</b>
Lyss	41.8 (66)	35.5 (55)	11.4 (18)	10.2 (16)	20.7 (32)	29.3 (46)
Kanton BE	42.7 (56)	32.3 (42)	14.6 (19)	7.2 (9)	20.6 (27)	26.4 (35)
Schweiz	35.7 (222)	33.4 (208)	18.4 (114)	14.7 (91)	23.5 (146)	30.2 (188)

Mehrere Antworten möglich

Lyss: 70.5% (373), Kanton BE: 70.8% (355), Schweiz: 66.4% (1'331) der Befragten wurden diese Fragen nicht gestellt.

Alter – a: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) – (3)

Alter – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) – (3)

Alter – c: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)

Alter – f: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) – (3), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)

- Falls eine Verhaltensänderung aufgrund einer Kampagne erfolgte, geschah dies am meisten in Form von vermehrter Vorsicht im Internet (35.5%) und erhöhter Wachsamkeit, wenn nachts unterwegs (29.3%).
- Signifikante Unterschiede innerhalb der untersuchten Kategorien bestehen lediglich zwischen den Alterskategorien, und zwar passen ältere Personen im Vergleich zu

Personen aus der jüngsten und mittleren Altersklasse vermehrt ihr Verhalten an; sie verhalten sich vorsichtiger im Internet, treffen Massnahmen gegen Einbruch und sind wachsamer, wenn sie nachts unterwegs sind.

Tabelle 64: Haben Sie Ihr Verhalten geändert wegen einer Kampagne? 2011, nach Alter und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Habe nichts geändert	(b) Wachsamer, wenn nachts unterwegs	(c) Verhalte mich vorsichtiger im Internet	(d) Verhalte mich vorsichtiger im Strassenverkehr	(e) Massnahmen gegen Einbruch getroffen	(f) Rufe 117, wenn ich etwas Verdächtiges sehe
(1) <26 Jahre	59.3 (16)**	29.6 (8)	15.4 (4)	22.2 (6)	3.8 (1)**	-
(2) 26-39 Jahre	52.1 (38)**	26.0 (19)*	16.4 (12)	8.2 (6)	5.5 (4)***	9.6 (7)
(3) 40-59 Jahre	41.2 (21)	39.2 (20)	23.1 (12)	27.5 (14)**	15.4 (8)*	5.8 (3)
(4) >59 Jahre	23.3 (10)	51.2 (22)	34.1 (15)	36.4 (16)***	32.6 (14)	9.1 (4)
Lyss	43.9 (85)	35.5 (69)	22.0 (43)	21.4 (42)	14.4 (28)	7.1 (14)
Kanton BE	47.2 (95)	31.3 (63)	25.1 (51)	19.8 (40)	10.5 (21)	5.1 (10)
Schweiz	49.3 (461)	26.6 (249)	24.1 (226)	19.6 (184)	10.4 (98)	6.7 (63)

Mehrere Antworten möglich, Lyss: 61.5% (310), Kanton BE: 59.6% (298), Schweiz: 54.0% (1'099) der Befragten wurden diese Fragen nicht gestellt, da sie keine Kampagne kannten.

Alter - a: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (4) - (1)/(2)

Alter - b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (4)

Alter - d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) - (3), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) - (4)

Alter - e: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (4) - (3), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (4) - (1), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (4) - (2),

Zum einen ist die grundsätzliche Rate der Verhaltensänderung in beiden Zeitperioden in etwa gleich, und zum anderen sind auch die Werte der jeweiligen Verhaltensanpassung nahezu unterschiedslos. Ebenfalls gleichartig ist der Befund, dass falls eine Verhaltensänderung erfolgt, diese vordergründig zwischen den Alterskategorien und weniger zwischen den Geschlechtern, Nationalitäten und Einkommensklassen differiert.

### 3.4 Kontakte zu und Erfahrungen mit Opferhilfestellen

Tabelle 65: Kontakt zu Opferhilfestellen 2015 & 2011, nach Delikten gegen die körperliche Integrität, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

		Raub		Sexuelle Vorfälle		Tätlichkeit/Drohung	
		2015	2011	2015	2011	2015	2011
Lyss	Total Opfer	100 (12)	100 (5)	100 (16)	100 (9)	100 (32)	100 (43)
	Ja, Kontakt mit Opferhilfestelle	-	-	5.3 (1)	-	5.4 (2)	9.3 (4)
	Nein, Kontakt wäre aber nützlich gewesen	28.6 (3)	40.0 (2)	-	11.1 (1)	7.9 (2)	30.2 (13)
Kanton BE	Total Opfer	100 (7)	100 (12)	100 (13)	100 (12)	100 (32)	100 (43)
	Ja, Kontakt mit Opferhilfestelle	-	-	9.3 (1)	-	6.5 (2)	4.7 (2)
	Nein, Kontakt wäre aber nützlich gewesen	30.0 (2)	16.7 (2)	21.0 (2)	41.7 (5)	12.4 (4)	30.2 (13)
Schweiz	Total Opfer	100 (37)	100 (39)	100 (50)	100 (43)	100 (163)	100 (178)
	Ja, Kontakt mit Opferhilfestelle	7.8 (3)	10.3 (4)	3.9 (2)	4.7 (2)	2.2 (4)	8.4 (15)
	Nein, Kontakt wäre aber nützlich gewesen	11.0 (4)	12.8 (5)	20.2 (10)	32.6 (14)	10.7 (17)	21.3 (38)

Personen die keinen Kontakt zur Opferhilfestelle hatten und den Kontakt auch nicht als nützlich empfanden, sowie Personen, die „Weiss nicht“ angegeben haben, sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

- Keines der Opfer von Raub hatte Kontakt zu einer Opferhilfestelle, wobei 3 von 12 zur Kenntnis brachten, dass sie einen solchen Kontakt als nützlich empfunden hätten.
- 1 von 16 Opfern eines sexuellen Vorfalls suchte eine Opferhilfestelle auf, keine weitere betroffene Person hätte einen solchen Kontakt als nützlich taxiert.

- Bei den Opfern von Tötlichkeit/Drohung hatten 2 von 32 Opfern Kontakt zu einer Opferhilfestelle, weitere 2 gaben an, dass sie einen solchen Kontakt als nützlich empfunden hätten.

## 4 Sicherheitsgefühl

### 4.1 Wo fühlen sich Befragte wie unsicher?

#### 4.1.1 Auf der Strasse

Die Personen wurden gefragt, wie sie ihre eigene Sicherheit und diejenige ihrer Familienmitglieder in ihrer Wohngegend nach Einbruch der Dunkelheit einschätzen, wenn sie alleine zu Fuss unterwegs sind. Weiter wurde ermittelt, ob sie in den letzten 12 Monaten in einer Situation konkret Angst hatten, Opfer einer Straftat auf der Strasse zu werden und ob sie es als wahrscheinlich erachten, dass innerhalb der nächsten 12 Monaten versucht wird in ihre Wohnung einzubrechen.

Tabelle 66: Sicherheitsgefühl auf der Strasse, Angst Opfer zu werden, Wahrscheinlichkeit von Einbruch, 2015 & 2011, nach Geschlecht, Alter, Haushaltseinkommen und Region (Anteil „Ja“ in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Unsicher alleine auf der Strasse nach Einbruch der Dunkelheit				(c) In letzten 12 Monaten konkret Angst gehabt, Opfer eines Verbrechens zu werden		(d) Wahrscheinlich, dass in nächsten 12 Monaten versucht wird in Wohnung einzubrechen	
	(a) Persönlich		(b) Familienmitglieder		2015	2011	2015	2011
	2015	2011	2015	2011				
m	<b>8.5 (22)***</b>	<b>17.5 (43)***</b>	20.9 (33)	33.8 (81)	<b>8.0 (21)*</b>	<b>19.3 (48)**</b>	31.0 (48)	25.6 (58)
w	<b>19.6 (51)</b>	<b>31.8 (78)</b>	25.9 (38)	32.0 (71)	<b>14.6 (38)</b>	<b>10.0 (25)</b>	26.7 (35)	29.4 (64)
(1) <26 Jahre	<b>7.3 (6)*</b>	<b>26.0 (20)*</b>	<b>4.5 (2)</b>	30.3 (23)	<b>17.1 (14)*</b>	<b>36.4 (28)</b>	<b>15.2 (7)**</b>	<b>27.4 (20)</b>
(2) 26-39 Jahre	<b>10.3 (16)*</b>	<b>14.9 (22)</b>	<b>20.8 (22)*</b>	30.0 (42)	<b>13.7 (21)</b>	<b>12.3 (18)***</b>	<b>25.5 (26)</b>	<b>19.7 (26)*</b>
(3) >39 Jahre	<b>18.0 (51)</b>	<b>30.0 (80)***</b>	<b>30.1 (46)***</b>	35.6 (88)	<b>8.3 (24)</b>	<b>9.8 (27)***</b>	<b>36.7 (51)</b>	<b>31.5 (75)</b>
(1) <2'500	16.7 (3)	<b>46.2 (12)</b>	18.8 (3)	42.3 (11)	<b>16.7 (3)</b>	20.0 (5)	26.7 (4)	33.3 (8)
(2) 2'500-5'000	18.0 (11))	<b>27.6 (27)</b>	21.2 (11)	34.1 (29)	<b>13.6 (8)</b>	18.8 (19)	28.0 (14)	24.7 (23)
(3) 5'000-7'500	15.2 (12)	<b>20.9 (24)**</b>	30.7 (23)	36.6 (41)	<b>19.2 (15)*</b>	19.3 (23)	28.4 (19)	26.2 (28)
(4) >7'500	12.2 (16)	<b>18.6 (30)**</b>	23.0 (28)	28.8 (44)	<b>7.8 (10)</b>	9.4 (15)	27.6 (32)	26.6 (37)
Lyss	14.0 (73)	24.8 (122)	23.1 (70)	33.0 (153)	11.3 (59)	14.7 (73)	29.1 (83)	27.4 (122)
Kanton BE	17.2 (84)	17.5 (86)	19.2 (51)	27.4 (128)	9.5 (47)	13.9 (69)	27.7 (68)	24.0 (106)
Schweiz	14.7 (289)	15.4 (310)	21.4 (243)	23.7 (450)	11.3 (223)	12.6 (254)	33.1 (345)	25.4 (476)

Mehrere Antworten möglich

2015: Geschlecht – a: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

2015: Geschlecht – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

2015: Alter – a: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1)/(2) – (3)

2015: Alter – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) – (3)

2015: Alter – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)

2015: Alter – d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3)

2015: Haushaltseinkommen – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (4)

2011: Geschlecht – a: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

2011: Geschlecht – c: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

2011: Alter – a: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2), \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (2) – (3)

2011: Alter – c: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) – (2)/(3)

2011: Alter – d: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

2011: Haushaltseinkommen – a: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3)/(4)

- Frauen fühlen sich unsicherer als Männer wenn sie alleine auf der Strasse unterwegs sind bei Dunkelheit. Ebenfalls unsicherer fühlen sich Personen über 39 Jahren im Vergleich zu jüngeren Personen.

- Was das Unsicherheitsgefühl angeht, wenn Familienmitglieder nach Einbruch der Dunkelheit alleine auf der Strasse sind, besteht ein signifikanter Unterschied zwischen Personen unter 26 Jahren und Personen aus den älteren Alterskategorien.
- Frauen haben signifikant mehr Angst gehabt in den letzten 12 Monaten Opfer eines Verbrechens zu werden als Männer. Gleiches gilt für Personen unter 26 Jahren im Vergleich zu über 39-Jährigen sowie für Personen mit Einkommen von 5'000-7'500 im Vergleich zu Besserverdienenden.
- Was die Einschätzung betrifft, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, erachten Personen unter 26 Jahren im Vergleich zu über 39-Jährigen den Eintritt dieses Ereignis als unwahrscheinlicher.

Die Werte für das Unsicherheitsgefühl wenn man nachts unterwegs ist, sind im 2015 tiefer als im 2011, und zwar sowohl wenn man selber auf der Strasse ist (von 24.8% auf 14%) als auch wenn Familienmitglieder unterwegs sind (von 33% auf 23.1%). Die Raten für die Angst, Opfer eines Verbrechens zu werden, sowie für die eingeschätzte Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Einbruchs zu werden, sind relativ stabil geblieben (14.7% vs. 11.3% bzw. 27.4% vs. 29.1%).

Tabelle 67: Gibt es störende Sachen auf der Strasse? Wenn ja, was? 2015 nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Störende Sachen auf der Strasse, <i>nämlich</i> :	(b) Jugendliche auf der Strasse	(c) Littering (Herumliegen von Abfällen)	(d) Vandalismus	(e) Drogenabhängige /-handel	(f) Gefährliche Situation im Strassenverkehr
Lyss	6.7 (22)	62.7 (14)	59.0 (13)	47.5 (10)	40.7 (9)	23.0 (5)
Kanton BE	9.0 (24)	43.3 (10)	49.1 (12)	69.0 (17)	54.7 (13)	23.3 (6)
Schweiz	8.4 (98)	48.6 (48)	41.7 (41)	56.4 (56)	54.4 (54)	32.1 (32)

Mehrere Antworten möglich

6.7% der Befragten (22 von 325) in Lyss fühlen sich durch Sachen auf der Strasse gestört. Als störend gelten vor allem ‚Jugendliche auf der Strasse‘ und ‚Littering‘.

Tabelle 68: Gibt es störende Sachen auf der Strasse? Wenn ja, was? 2011 nach Alter und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Störende Sachen auf der Strasse, <i>nämlich</i> :	(b) Vandalismus	(c) Littering (Herumliegen von Abfällen)	(d) Jugendliche auf der Strasse	(e) Drogenabhängige /-handel	(f) Gefährliche Situation im Strassenverkehr
(1) <26 Jahre	11.5 (9)	<b>44.4 (4)*</b>	50.0 (5)	66.7 (6)	-	30.0 (3)
(2) 26-39 Jahre	15.2 (22)	<b>81.8 (18)</b>	59.1 (13)	63.6 (14)	<b>36.4 (8)*</b>	22.7 (5)
(3) >39 Jahre	21.4 (58)	<b>63.8 (37)</b>	69.0 (40)	58.6 (34)	<b>41.4 (24)*</b>	10.3 (6)
CH	<b>19.2 (86)*</b>	66.3 (57)	64.7 (55)	60.0 (51)	36.0 (31)	15.3 (13)
Nicht-CH	<b>6.7 (3)</b>	66.7 (2)	66.7 (2)	100 (3)	33.3 (1)	-
Lyss	18.0 (89)	66.5 (59)	65.0 (58)	61.4 (54)	35.6 (32)	14.9 (13)
Kanton BE	11.7 (57)	62.0 (36)	50.2 (29)	58.3 (33)	38.2 (22)	23.6 (14)
Schweiz	11.6 (232)	51.8 (120)	51.8 (120)	50.9 (118)	38.8 (90)	13.0 (30)

Mehrere Antworten möglich

Alter – b. \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)

Alter – e. \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)/(3)

Nationalität – a: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Im Vergleich zu 2011 fühlen sich 2015 weit weniger Personen von Sachen auf der Strasse gestört (von 18% auf 6.7%).

### 4.1.2 An Sportveranstaltungen

Tabelle 69: Sicherheitsgefühl an Sportveranstaltungen, 2015 & 2011, nach Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Sehr sicher	31.3 (25)	21.3 (63)	22.8 (15)	21.1 (57)	25.5 (71)	23.5 (273)
Sicher	60.5 (48)	63.2 (188)	66.7 (44)	61.2 (164)	68.2 (190)	66.7 (775)
Unsicher	7.1 (6)	12.6 (37)	10.1 (7)	16.0 (43)	5.3 (15)	8.7 (102)
Sehr unsicher	-	2.9 (9)	0.1 (0)	1.6 (4)	0.9 (3)	1.0 (12)
Weiss nicht	1.1 (1)	-	0.3 (0)	-	0.1 (0)	-
Total	100 (79)	100 (297)	100 (66)	100 (268)	100 (278)	100 (1162)

2015: 79 (23.5%) Personen in Lyss besuchen regelmässig öffentliche Sportveranstaltungen als Zuschauer.

2011: „Besuche keine Sportveranstaltungen, Weiss nicht/keine Antwort“: Lyss: 41.4% (207), Kanton BE: 46.4% (232), Schweiz: 42.9% (873)

- 91.8% der Personen, die regelmässig öffentliche Sportveranstaltungen besuchen, fühlen sich „sicher“ bis „sehr sicher“. Dabei sind keine Unterschiede bei Geschlecht, Alter, Nationalität und Einkommen vorzufinden.
- Dieser Wert ist im Vergleich zu 2011 gestiegen (von 84.5% auf 92.7%).

Tabelle 70: Sicherheitsgefühl an Sportveranstaltungen, 2011, nach Alter (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	<26 Jahre	26-39 Jahre	>39 Jahre
Sehr sicher	27.6 (16)**	24.8 (27)	15.4 (20)
Sicher	55.2 (32)	65.1 (71)	64.6 (84)
Unsicher	13.8 (8)	10.1 (11)	14.6 (19)
Sehr unsicher	3.4 (2)	-	5.4 (7)
Total	100 (58)	100 (109)	100 (130)

Alter – Lyss: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01): Personen unter 26 Jahren und über 39 Jahren unsicherer als solche von 26-39 Jahren

Tabelle 71: Wovor haben Sie Angst an öffentlichen Sportveranstaltungen? (2015, Anzahl Fälle)<sup>4</sup>

Schlägereien	6
Hooligans	5
Betrunkene Fans	5
Leuchtpetarden	3
Dass ich zwischen Polizei und Randalierer gerate	2

Mehrere Antworten möglich

### 4.1.3 Im Verkehr

Tabelle 72: In den letzten 12 Monaten Angst gehabt, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden (2015 & 2011, nach Region, auf 100 entsprechende Verkehrsteilnehmer, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	Lyss		Kanton BE		Schweiz	
	2015	2011	2015	2011	2015	2011
Velo-/Mofafahrer	26.5 (72)	32.4 (131)	31.1 (68)	25.2 (96)	29.4 (255)	23.9 (338)
Autofahrer	22.6 (65)	17.1 (74)	22.4 (52)	18.9 (80)	24.0 (250)	21.4 (372)
Fussgänger	21.3 (69)	21.1 (104)	22.4 (61)	22.3 (109)	22.1 (259)	21.2 (424)
Motorradfahrer	15.9 (16)	13.7 (18)	16.8 (16)	17.6 (24)	18.4 (73)	18.0 (94)
Öffentlicher Verkehr <sup>5</sup>	-	2.5 (10)	-	5.0 (20)	5.7 (53)	4.0 (69)

<sup>4</sup> Nur gefragt bei Personen, welche sich an öffentlichen Sportveranstaltungen „unsicher“ oder „sehr unsicher,, fühlen.

<sup>5</sup> Die Frage zum öffentlichen Verkehr wurde 2015 im Kanton Bern nicht gestellt.

- Velo- und Mofafahrer fühlen sich im Verkehr am unsichersten.
- 26- bis 39-Jährige fürchten sich im Vergleich zu über 39-Jährigen mehr, und zwar als Autofahrer und Fussgänger.
- Das Haushaltseinkommen differiert bei den Velo-/Mofafahrern und Fussgängern.

Tabelle 73: In den letzten 12 Monaten Angst gehabt, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden. 2015 nach Alter und Haushaltseinkommen ( auf 100 entsprechende Verkehrsteilnehmer, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 J.	(2) 26-39 J.	(3) >39 J.	(1) <2'500	(2) 2'500-5'000	(3) 5'000-7'500	(4) >7'500
Velo-/Mofafahrer	18.2 (8)	25.5 (25)	30.2 (39)	<b>16.7 (2)</b>	<b>38.3 (18)**</b>	<b>35.0 (21)*</b>	<b>18.4 (21)</b>
Autofahrer	<b>18.8 (6)</b>	<b>30.6 (33)*</b>	<b>17.7 (26)</b>	27.3 (3)	23.1 (12)	25.7 (18)	17.9 (21)
Fussgänger	<b>14.6 (7)</b>	<b>28.7 (33)*</b>	<b>18.0 (29)</b>	<b>29.4 (5)</b>	<b>20.7 (12)</b>	<b>28.9 (22)</b>	<b>16.7 (21)*</b>
Motorradfahrer	7.7 (1)	13.5 (5)	18.9 (10)	20.0 (1)	15.0 (3)	25.0 (6)	10.5 (4)
Öffentlicher Verkehr <sup>6</sup>	-	-	-	-	-	-	-

Alter – Autofahrer: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

Alter – Fussgänger: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

Haushaltseinkommen – Velo-/Mofafahrer: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (4), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (4)

Haushaltseinkommen – Fussgänger: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (4)

Tabelle 74: In den letzten 12 Monaten Angst gehabt, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden. 2011 nach Geschlecht ( auf 100 entsprechende Verkehrsteilnehmer, in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	m	w
Velo-/ Mofafahrer	33.3 (71)	31.3 (60)
Autofahrer	19.4 (46)	14.6 (29)
Fussgänger	23.0 (57)	19.4 (48)
Motorradfahrer	15.6 (14)	11.1 (5)
Öffentlicher Verkehr	<b>1.0 (2)*</b>	<b>4.2 (9)</b>

Öffentlicher Verkehr – Geschlecht: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

#### 4.1.4 Angst vor Terrorangriffen

Die folgenden Fragen wurden für die Befragung 2015 neu in den Fragebogen aufgenommen. Aus diesem Grund existieren keine Vergleichsdaten aus 2011.

Tabelle 75: Werden Sachen oder Orte in der Schweiz vermieden, um nicht Opfer eines Terroranschlages zu werden? 2015, nach Alter und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(1) <26 Jahre	(2) 26-39 Jahre*	(3) >39 Jahre	Lyss	Kanton BE	Schweiz
Ja	<b>17.6 (9)</b>	<b>12.3 (15)</b>	<b>23.6 (39)</b>	18.8 (63)	16.3 (46)	19.4 (234)
Nein	<b>82.4 (42)</b>	<b>87.7 (107)</b>	<b>76.4 (126)</b>	81.2 (274)	83.7 (237)	80.6 (974)
Total	100 (51)	100 (122)	100 (165)	100 (338)	100 (283)	100 (1'208)

Alter –Lyss: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

- 18.8% der Befragten in Lyss vermeiden Sachen oder Orte, um nicht Opfer eines Terroranschlages zu werden.
- Personen über 39 Jahren meiden gewisse Sachen oder Orte häufiger als Personen aus der mittleren Altersklasse.

<sup>6</sup> Die Frage zum öffentlichen Verkehr wurde 2015 im Kanton Bern nicht gestellt.

Tabelle 76: Welche Orte oder Sachen werden aus Angst vor einem Terroranschlag gemieden? 2015 (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

Gewisse Veranstaltungen	8.7 (29)
Menschenmengen	8.0 (27)
Anderes	2.5 (9)

Mehrere Antworten möglich

Welche Menschenmengen und Veranstaltungen gemieden werden, findet sich im Anhang in Tabelle 83 und Tabelle 84.

### 4.2 Eigene Risiken/Vermeidungsstrategien

Tabelle 77: Vermeidungsstrategien, um nicht Opfer eines Verbrechens zu werden. 2015, nach Geschlecht, Alter, Haushaltseinkommen, Nationalität und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Treffe Vorsichts- massnah- men, nämlich:	(b) Bin immer vor 20.00 Uhr zu Hause	(c) Gehe nie alleine aus	(d) Gehe gewissen Leuten aus dem Weg	(e) Benutze wenn mög- lich keine ÖV	(f) Meide gewisse Strassen oder Plätze	(g) Meide Unter- führungen	(h) Ich meide Bahnhöfe
m	<b>44.1 (78)***</b>	2.8 (5)	<b>4.4 (8)*</b>	<b>26.1 (47)**</b>	3.9 (7)	<b>20.6 (37)*</b>	<b>9.4 (17)***</b>	15.0 (27)
w	<b>71.5 (113)</b>	4.4 (7)	<b>10.1 (16)</b>	<b>41.5 (66)</b>	7.0 (11)	<b>32.9 (52)</b>	<b>26.6 (42)</b>	22.2 (35)
(1) <26 Jahre	60.0 (30)	-	5.9 (3)	<b>45.1 (23)**</b>	3.9 (2)	27.5 (14)	<b>5.9 (3)**</b>	17.6 (9)
(2) 26-39 Jahre	59.0 (72)	1.7 (2)	7.4 (9)	<b>38.5 (47)*</b>	5.7 (7)	21.3 (26)	<b>14.8 (18)</b>	15.6 (19)
(3) >39 Jahre	54.3 (89)	5.5 (9)	6.7 (11)	<b>25.6 (42)</b>	4.9 (8)	29.7 (49)	<b>23.0 (38)</b>	20.6 (34)
(1) <2'500	62.5 (10)	5.6 (1)	11.1 (2)	<b>41.2 (7)</b>	11.1 (2)	<b>35.3 (6)</b>	22.2 (4)	16.7 (3)
(2) 2'500-5'000	54.1 (33)	6.5 (4)	9.7 (6)	<b>21.0 (13)*</b>	3.3 (2)	<b>24.2 (15)</b>	16.4 (10)	14.5 (9)
(3) 5'000-7'500	62.0 (49)	2.5 (2)	7.6 (6)	<b>41.3 (33)</b>	7.6 (6)	<b>35.4 (28)*</b>	17.7 (14)	19.0 (15)
(4) >7'500	50.4 (66)	2.3 (3)	3.1 (4)	<b>34.4 (45)</b>	2.3 (3)	<b>22.1 (29)</b>	16.0 (21)	20.6 (27)
CH	57.8 (171)	2.7 (8)	5.7 (17)	<b>35.5 (105)*</b>	5.7 (17)	26.9 (80)	17.8 (53)	18.9 (56)
Nicht-CH	50.0 (20)	9.8 (4)	17.5 (7)	<b>17.5 (7)</b>	2.5 (1)	20.0 (8)	15.0 (6)	15.0 (6)
Lyss	56.9 (191)	3.4 (11)	7.1 (24)	33.3 (113)	5.3 (18)	26.3 (89)	17.4 (59)	18.3 (62)
Kanton BE	53.5 (149)	3.7 (11)	4.0 (11)	32.6 (92)	4.0 (11)	20.8 (59)	21.4 (60)	11.2 (32)
Schweiz	56.0 (664)	4.1 (50)	6.4 (77)	27.9 (337)	5.4 (66)	20.3 (254)	25.7 (310)	14.2 (171)

Mehrere Antworten möglich

Geschlecht - a: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

Geschlecht - c: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Geschlecht - d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Geschlecht - f: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Geschlecht - g: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

Alter - d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) - (3), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (3)

Alter - g: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) - (3)

Haushaltseinkommen - d: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (3)

Haushaltseinkommen - f: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) - (4)

Nationalität - d: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

- 56.9% der Personen wenden Vermeidungsstrategien an, um nicht Opfer eines Verbrechens zu werden, wobei am häufigsten gewissen Leuten aus dem Weg gegangen wird und/oder bestimmte Strasse oder Plätze gemieden werden.
- Frauen wenden häufiger Vermeidungsstrategien an, und zwar gehen sie vermehrt nie alleine aus, Leuten aus dem Weg und/oder meiden gewisse Strasse, Plätze und Unterführungen.
- Personen über 39 Jahren gehen weniger gewissen Leuten aus dem Weg als jüngere Leute, dafür meiden sie vermehrt Unterführungen als Personen unter 26-Jährige.

- Schweizer meiden ebenfalls vermehrt gewisse Leute auf der Strasse als Nicht-Schweizer.
- Personen mit Einkommen zwischen 2'500-5'000 gehen weniger gewissen Leuten aus dem Weg als Besserverdienende, wogegen Personen mit Einkommen zwischen 5'000-7'500 vermehrt gewisse Strassen oder Plätze meiden als Personen aus der höheren Einkommensklasse.

Tabelle 78: Vermeidungsstrategien, um nicht Opfer eines Verbrechens zu werden. 2011, nach Geschlecht, Alter, Nationalität und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Treffe Vorsichts- massnahmen, <i>nämlich:</i>	(b) Gehe ge- wissen Leuten aus dem Weg	(c) Meide gewisse Stras- sen oder Plätze	(d) Meide Unter- führungen	(e) Gehe nie alleine aus	(f) Bin immer vor 20.00 Uhr zu Hause	(g) Benutze wenn möglich keine ÖV
m	<b>64.3 (162)***</b>	<b>43.9 (111)*</b>	<b>33.6 (85)**</b>	<b>11.1 (28)***</b>	<b>2.4 (6)***</b>	<b>3.6 (9)**</b>	<b>4.0 (10)*</b>
w	<b>84.9 (214)</b>	<b>34.5 (87)</b>	<b>44.8 (113)</b>	<b>23.8 (60)</b>	<b>14.7 (37)</b>	<b>10.3 (26)</b>	<b>9.5 (24)</b>
(1) <26 Jahre	81.0 (64)	48.8 (39)	<b>50.6 (40)*</b>	<b>8.8 (7)</b>	<b>22.5 (18)</b>	-**	2.5 (2)
(2) 26-39 Jahre	69.6 (103)	37.8 (56)	<b>37.8 (56)</b>	<b>19.6 (29)*</b>	<b>2.0 (3)***</b>	<b>4.1 (6)*</b>	8.1 (12)
(3) >39 Jahre	75.7 (209)	37.1 (103)	<b>36.7 (102)</b>	<b>19.1 (53)*</b>	<b>7.9 (22)***</b>	<b>10.5 (29)</b>	7.6 (21)
CH	<b>77.4 (353)***</b>	<b>41.7 (191)***</b>	40.2 (184)	18.3 (84)	9.0 (41)	6.8 (31)	7.2 (33)
Nicht-CH	<b>48.9 (23)</b>	<b>14.9 (7)</b>	29.2 (14)	10.6 (5)	4.3 (2)	8.5 (4)	2.1 (1)
Lyss	74.7 (376)	39.2 (198)	39.2 (198)	17.5 (88)	8.5 (43)	6.9 (35)	6.8 (34)
Kanton BE	72.9 (360)	36.7 (183)	31.4 (157)	23.7 (119)	10.5 (52)	5.8 (29)	8.0 (40)
Schweiz	64.8 (1'297)	31.2 (635)	24.3 (495)	22.9 (466)	7.8 (158)	5.7 (116)	6.3 (128)

Mehrere Antworten möglich

Geschlecht – a/d/e: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

Geschlecht – b/g: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Geschlecht – c/f: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Alter – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)

Alter – d: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)/(3)

Alter – e: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3), \*\*\* Sig. Unterschied (<0.001) zwischen (1) – (2)/(3)

Alter – f: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (2), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (3) – (1),

Nationalität – a/b: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

Im Vergleich zu 2011 wenden weniger Personen Vermeidungsstrategien an, um nicht Opfer eines Verbrechens zu werden (von 74.7% auf 56.9%).

### 4.3 Zu lösende Probleme in der Gemeinde und Massnahmen für den Strassenverkehr

Tabelle 79: Dringendsten Probleme in der Gemeinde, 2015, nach Geschlecht, Alter, Haushaltseinkommen, Nationalität und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Es gibt keine dringenden Probleme	(b) Vandalismus	(c) Drogenhandel	(d) Strassenverkehr	(e) Jugendgewalt	(f) Herumhängende Jugendliche	(g) Einbrüche, Diebstähle, Raub	(h) Nachtlärm
m	<b>10.6 (19)*</b>	48.9 (88)	19.6 (35)	23.9 (43)	<b>14.4 (26)*</b>	39.4 (71)	25.1 (45)	14.0 (25)
w	<b>18.4 (29)</b>	45.9 (73)	12.0 (19)	15.8 (25)	<b>7.0 (11)</b>	42.4 (67)	20.9 (33)	17.7 (28)
(1) <26 Jahre	13.7 (7)	<b>36.5 (19)*</b>	19.6 (10)	15.7 (8)	13.7 (7)	31.4 (16)	29.4 (15)	<b>5.9 (3)*</b>
(2) 26-39 Jahre	18.2 (22)	<b>39.3 (48)**</b>	13.2 (16)	17.2 (21)	7.4 (9)	40.5 (49)	23.0 (28)	<b>16.4 (20)</b>
(3) >39 Jahre	10.9 (18)	<b>57.0 (94)</b>	17.0 (28)	23.6 (39)	12.2 (20)	43.6 (72)	21.2 (35)	<b>18.2 (30)</b>
(1) <2'500	11.1 (2)	<b>29.4 (5)*</b>	<b>22.2 (4)</b>	22.2 (4)	-	<b>38.9 (7)</b>	<b>16.7 (3)</b>	<b>16.7 (3)</b>
(2) 2'500-5'000	13.1 (8)	<b>56.5 (35)</b>	<b>21.0 (13)</b>	21.0 (13)	9.7 (6)	<b>35.5 (22)</b>	<b>14.5 (9)*</b>	<b>25.8 (16)</b>
(3) 5'000-7'500	15.2 (12)	<b>46.8 (37)</b>	<b>22.8 (18)</b>	27.5 (22)	15.2 (12)	<b>37.5 (30)</b>	<b>32.9 (26)</b>	<b>10.0 (8)*</b>
(4) >7'500	12.2 (16)	<b>47.3 (62)</b>	<b>12.2 (16)*</b>	18.3 (24)	12.2 (16)	<b>51.1 (67)*</b>	<b>25.2 (33)</b>	<b>17.6 (23)</b>
CH	13.2 (39)	<b>50.3 (149)**</b>	15.5 (46)	20.9 (62)	10.8 (32)	<b>43.2 (128)*</b>	24.2 (72)	15.5 (46)
Nicht-CH	19.5 (8)	<b>26.8 (11)</b>	22.5 (9)	15.0 (6)	12.2 (5)	<b>24.4 (10)</b>	17.1 (7)	19.5 (8)
Lyss	14.0 (47)	47.4 (160)	16.3 (55)	20.1 (68)	10.9 (37)	40.8 (138)	23.2 (78)	15.8 (53)
Kanton BE	26.6 (75)	40.5 (114)	15.0 (42)	22.9 (65)	10.6 (30)	19.9 (56)	26.4 (75)	13.8 (39)
Schweiz	26.1 (315)	33.7 (407)	14.5 (176)	25.0 (302)	12.4 (149)	20.3 (245)	30.8 (372)	13.4 (161)

Mehrere Antworten möglich

Geschlecht – a: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Geschlecht – e: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

Alter – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)

Alter – h: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (3)

Haushaltseinkommen – b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)

Haushaltseinkommen – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (4)

Haushaltseinkommen – f: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (4)

Haushaltseinkommen – g: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

Haushaltseinkommen – h: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

Nationalität – b: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

Nationalität – f: \* Sig. Unterschied (p<0.05)

- 14% geben an, dass es in der Gemeinde keine dringenden Probleme gibt. Diese Meinung überwiegt bei Frauen.
- Vandalismus und herumhängende Jugendliche werden als dringendste Probleme in der Gemeinde wahrgenommen.
- Vandalismus gilt vor allem für über 39-Jährige und Schweizer als Belastung, hingegen weniger für Personen mit Einkommen unter 2'500 im Vergleich zur höheren Einkommensklasse.
- Herumhängende Jugendliche belasten Schweizer und Personen mit Einkommen über 7'500 mehr als Nicht-Schweizer und Personen mit Einkommen von 2'500-5'000.
- Die Meinung zum Problem ‚Einbrüche, Diebstähle und Raub‘ differiert zwischen den Einkommenskategorien 2'500-5'000 und 5'000-7'500.
- Beim Drogenhandel differieren die beiden höchsten Einkommenskategorien.
- Nachtlärm stört Personen unter 26 Jahren und Personen mit Einkommen 5'500-7'500 weniger als über 39-Jährige und Personen aus der tieferen Einkommenskategorie.
- Jugendgewalt wird von Männern verstärkt als Ärgernis betrachtet.

Tabelle 80: Dringendsten Probleme in der Gemeinde, 2011, nach Geschlecht, Alter, Nationalität, Haushaltseinkommen und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Es gibt keine dringenden Probleme	(b) Herumhängende Jugendliche	(c) Vandalismus	(d) Jugendgewalt	(e) Nachtlärm	(f) Strassenverkehr	(g) Einbrüche, Diebstähle, Raub	(h) Drogenhandel
m	19.8 (50)	48.0 (121)	43.9 (111)	28.2 (71)	20.9 (53)	18.7 (47)	15.9 (40)	12.3 (31)
w	16.2 (41)	43.9 (111)	44.3 (112)	20.9 (53)	17.4 (44)	16.6 (42)	15.1 (38)	15.4 (39)
(1) <26 Jahre	25.3 (20)	50.0 (40)	<b>29.1 (23)</b>	28.8 (23)	<b>15.0 (12)</b>	<b>8.9 (7)*</b>	21.5 (17)	<b>5.1 (4)**</b>
(2) 26-39 Jahre	15.0 (22)	45.9 (68)	<b>49.3 (73)**</b>	25.7 (38)	<b>14.2 (21)*</b>	<b>22.4 (33)</b>	11.6 (17)	<b>10.1 (15)*</b>
(3) >39 Jahre	17.3 (48)	44.6 (124)	<b>45.3 (126)**</b>	22.7 (63)	<b>23.0 (64)</b>	<b>17.6 (49)</b>	15.5 (43)	<b>18.1 (50)</b>
(1) <2'500	<b>29.6 (8)*</b>	<b>18.5 (5)***</b>	<b>33.3 (9)*</b>	25.9 (7)	<b>11.1 (3)</b>	21.4 (6)	18.5 (5)	3.7 (1)
(2) 2'500-5'000	<b>21.6 (22)*</b>	<b>34.3 (35)**</b>	<b>41.2 (42)*</b>	22.8 (23)	<b>13.7 (14)*</b>	15.8 (16)	17.6 (18)	13.9 (14)
(3) 5'000-7'500	<b>16.0 (19)</b>	<b>52.9 (63)**</b>	<b>45.0 (54)</b>	30.3 (36)	<b>17.6 (21)</b>	17.5 (21)	17.6 (21)	16.8 (20)
(4) >7'500	<b>12.3 (20)</b>	<b>53.1 (86)</b>	<b>54.9 (89)</b>	25.8 (42)	<b>25.8 (42)</b>	22.7 (37)	13.0 (21)	14.8 (24)
CH	<b>16.4 (75)**</b>	<b>48.3 (221)**</b>	<b>46.3 (212)***</b>	24.9 (114)	<b>20.5 (94)*</b>	17.2 (79)	16.2 (74)	13.3 (61)
Nicht-CH	<b>34.0 (16)</b>	<b>23.4 (11)</b>	<b>21.3 (10)</b>	21.3 (10)	<b>6.3 (13)</b>	21.3 (10)	8.5 (4)	19.1 (9)
Lyss	17.9 (90)	45.9 (232)	44.0 (222)	24.5 (124)	19.1 (96)	17.7 (89)	15.5 (78)	13.9 (70)
Kanton BE	32.2 (161)	23.4 (117)	29.1 (145)	18.4 (92)	8.7 (44)	22.7 (114)	14.9 (74)	11.1 (56)
Schweiz	31.5 (640)	21.3 (433)	27.4 (557)	16.2 (330)	9.0 (183)	21.0 (428)	19.1 (389)	12.5 (254)

Mehrere Antworten möglich

Alter - c: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) - (2)/(3)

Alter - e: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (3)

Alter - f: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) - (2)

Alter - h: \*\* Sig. Unterschied (0<0.01) zwischen (1) - (3), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (3)

Haushaltseinkommen - a/c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1)/(2) - (4)

Haushaltseinkommen - b: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) - (4), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1)/(2) - (3) und zwischen (2) - (4)

Haushaltseinkommen - e: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (4)

Nationalität - a/b: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) - (2)

Nationalität - c: \*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001) zwischen (1) - (2)

Nationalität - e: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) - (2)

In Lyss ist die Rate der Personen, die keine dringenden Probleme in der Gemeinde sehen, von 17.9% (2011) auf 14% (2015) gesunken. Während die Werte für ‚Vandalismus‘ und ‚herumhängende Jugendliche‘ auf hohem Niveau relativ stabil geblieben sind (44% vs. 47.4% bzw. 45.9% vs. 40.8%), haben die Kennzahlen für ‚Jugendgewalt‘ abgenommen (von 24.5% auf 10.9%), jene für ‚Einbrüche‘ hingegen zugenommen (von 15.5% auf 23.2%). Die Zahlen der restlichen Kategorien beider Zeitperioden korrespondieren weitgehend.

Tabelle 81: Massnahmen, um den Strassenverkehr am Wohnort sicherer zu machen, 2015, nach Alter, Haushaltseinkommen und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Gewisse Massnahmen würden Strassenverkehr sicherer machen, nämlich:	(b) Vermehrte Polizeikontrollen	(c) Trennung von Velo-/Mofa- und Autoverkehr	(d) 30-er Zonen	(e) Bauliche Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion
(1) <26 Jahre	67.3 (33)	<b>13.7 (7)</b>	36.5 (19)	11.8 (6)	11.8 (6)
(2) 26-39 Jahre	61.4 (70)	<b>29.8 (36)*</b>	27.0 (33)	15.6 (19)	18.2 (22)
(3) >39 Jahre	65.6 (105)	<b>37.0 (61)**</b>	27.9 (46)	21.8 (36)	18.9 (31)
(1) <2'500	80.0 (12)	38.9 (7)	<b>17.6 (3)</b>	22.2 (4)	17.6 (3)
(2) 2'500-5'000	66.1 (41)	32.3 (20)	<b>35.5 (22)</b>	14.5 (9)	13.1 (8)
(3) 5'000-7'500	61.3 (46)	31.6 (25)	<b>20.3 (16)*</b>	17.5 (14)	18.8 (15)
(4) >7'500	63.0 (80)	31.3 (41)	<b>32.1 (42)</b>	19.8 (26)	20.6 (27)
Lyss	64.2 (208)	30.9 (104)	28.8 (97)	17.8 (60)	17.6 (60)
Kanton BE	61.1 (163)	22.3 (63)	26.9 (76)	14.2 (40)	18.8 (53)
Schweiz	61.2 (715)	21.9 (265)	26.2 (316)	20.0 (242)	20.7 (251)

Mehrere Antworten möglich

Alter - b: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) - (2), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) - (3)

Haushaltseinkommen - c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) - (3)

- 64.2% der Befragten in Lyss geben an, dass gewisse Massnahmen den Strassenverkehr am Wohnort sicherer machen würden.
- Am häufigsten wird ‚vermehrte Polizeikontrollen‘ und die ‚Trennung von Velo-/Mofa und Autoverkehr‘ genannt.
- Vermehrte Polizeikontrollen präferieren am wenigsten Personen unter 26-Jahren, wogegen die Trennung von Velo-/Mofa und Autoverkehr vermehrt von Personen mit Einkommen von 2'500-5'000 im Vergleich zur höheren Einkommensklasse favorisiert wird.

Tabelle 82: Massnahmen, um den Strassenverkehr am Wohnort sicherer zu machen, 2011, nach Alter, Haushaltseinkommen, Nationalität und Region (in Prozent, Anzahl Fälle in Klammern)

	(a) Gewisse Massnahmen würden Strassenverkehr sicherer machen, <i>nämlich</i> :	(b) Trennung von Velo-/ Mofa- und Autoverkehr	(c) Vermehrte Polizeikontrollen	(d) Bauliche Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion	(e) 30-er Zonen
(1) <26 Jahre	51.9 (40)	35.4 (28)	<b>16.3 (13)**</b>	11.3 (9)	<b>11.3 (9)</b>
(2) 26-39 Jahre	62.4 (88)	28.4 (42)	<b>22.3 (33)*</b>	16.9 (25)	<b>8.8 (13)**</b>
(3) >39 Jahre	63.8 (171)	26.6 (74)	<b>33.1 (92)</b>	17.7 (49)	<b>20.9 (58)</b>
(1) <2'500	<b>37.0 (10)</b>	25.9 (7)	25.9 (7)	<b>7.4 (2)</b>	11.1 (3)
(2) 2'500-5'000	<b>62.0 (62)*</b>	23.5 (24)	27.5 (28)	<b>9.8 (10)**</b>	15.7 (16)
(3) 5'000-7'500	<b>65.0 (76)**</b>	30.3 (36)	31.1 (37)	<b>14.3 (17)*</b>	16.8 (20)
(4) >7'500	<b>66.5 (103)**</b>	33.3 (54)	27.2 (44)	<b>24.1 (39)</b>	18.5 (30)
CH	62.8 (277)	29.3 (134)	<b>28.6 (131)*</b>	15.9 (73)	16.2 (74)
Nicht-CH	50.0 (23)	23.4 (11)	<b>12.8 (6)</b>	19.1 (9)	12.8 (6)
Lyss	61.6 (300)	28.6 (144)	27.3 (138)	16.4 (83)	15.8 (80)
Kanton BE	61.4 (298)	23.1 (116)	26.0 (130)	18.8 (94)	18.4 (92)
Schweiz	59.7 (1'167)	21.4 (436)	22.7 (462)	18.7 (380)	20.0 (408)

Mehrere Antworten möglich

Alter – c: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (2) – (3)

Alter – e: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (3)

Haushaltseinkommen – a: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2), \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (1) – (3)/(4)

Haushaltseinkommen – d: \*\* Sig. Unterschied (p<0.01) zwischen (2) – (4), \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (3) – (4)

Nationalität – c: \* Sig. Unterschied (p<0.05) zwischen (1) – (2)

Die Kennzahlen der jeweiligen Massnahmen blieben im Vergleich (2011 vs. 2015) relativ stabil.

## Schlussfolgerungen

1. Die Auswertung der erhobenen Daten zeigt, dass in Lyss Erfahrungen als Opfer von Straftaten einen nicht zu unterschätzenden Teil der Befragten betreffen. Dies gilt, auch wenn – entsprechend dem kantonalen und nationalen Trend – diesbezüglich einige Fortschritte erzielt worden sind.
2. Einbrüche und Einbruchversuche haben in Lyss seit 2011 im Fünfjahresvergleich zugenommen, versuchte Taten sogar sehr erheblich. Beide Raten liegen knapp über dem kantonalen und nationalen Durchschnitt. Dasselbe gilt für Velodiebstähle, obwohl diese um fast einen Drittel zurückgegangen sind. Diebstähle von persönlichen Gegenständen sind mässig zurückgegangen und bewegen sich nun auf ähnlichem Niveau wie im Kanton Bern und in der Schweiz insgesamt.
3. Entsprechend dem nationalen Trend haben Tötlichkeiten/Drohungen (inklusive Körperverletzungen) in Lyss ab-, Raub (einschliesslich Entreissdiebstählen) und sexuelle Übergriffe dagegen deutlich zugenommen. Während Tötlichkeiten etwa gleich

häufig vorkommen wie im kantonalen und nationalen Durchschnitt, werden sexuelle Übergriffe und Raub häufiger berichtet. Dabei muss man beachten, dass sich von insgesamt 60 (für die letzten 5 Jahre) berichteten Delikten gegen die Person nur 17 in Lyss selber ereignet haben.

4. Die Neigung, strafbare Handlungen anzuzeigen, liegt in Lyss in etwa auf demselben Niveau wie in der übrigen Schweiz und im Kanton Bern. Die Anzeigeraten sind stabil geblieben. Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Polizei im Anschluss an eine Anzeige ist mit den Ergebnissen für die Schweiz und den Kanton Bern vergleichbar.
5. Die Zufriedenheit mit der polizeilichen Arbeit ist sowohl im Einzelfall (nach einer Straftat) wie auch generell in Lyss sehr hoch und liegt in vergleichbarem Rahmen wie für die Schweiz und den Kanton Bern im Allgemeinen. Obwohl überwiegend eine Verbesserung der Polizeiarbeit und -präsenz wahrgenommen wird, wird häufiger als anderswo kritisiert, die Polizei sei zu wenig präsent. Diese Kritik ist – anders als im kantonalen und nationalen Durchschnitt – 2015 auch nicht einer positiveren Einschätzung (im Vergleich zu 2011) gewichen. Nicht mehr als anderswo wird kritisiert, es dauere zu lange bis die Polizei vor Ort eintreffe. Die Kritik scheint sich also auf die Präsenz der Polizei an sich zu beziehen.
6. Das Sicherheitsgefühl hat sich in Lyss im Laufe der letzten vier Jahre – im Einklang mit dem nationalen und kantonalen Trend – verbessert. Häufiger als 2011 werden allerdings Einbrüche befürchtet. Vermeidungsstrategien werden geringfügig seltener befolgt als 2011.
7. Die grosse Mehrheit der Befragten ist mit der Häufigkeit von Kontrollen des ruhenden und rollenden Verkehrs zufrieden. In dieser Hinsicht unterscheiden sich die Befragten in Lyss kaum vom Kanton und der restlichen Schweiz. Allerdings wünschen sich Befragte mehr als im kantonalen und nationalen Durchschnitt verstärkte Kontrollen.
8. Die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei (namentlich Aufklärungs- und Präventionskampagnen) wird etwas stärker als 2011 wahrgenommen. Unterschiede zwischen Lyss und dem übrigen Kanton Bern fallen nicht ins Gewicht. Allerdings hat die Bereitschaft, das eigene Verhalten als Folge einer Aufklärungskampagne der Polizei zu verändern, nicht merklich zugenommen.
9. Hinsichtlich lokaler Probleme, die gelöst werden sollten, unterscheiden sich die Befragten in Lyss insofern von denjenigen im Kanton Bern und in der übrigen Schweiz, als sie überdurchschnittlich oft Vandalismus und herumhängende Jugendliche als wichtige kommunale Prioritäten benennen.
10. 2015 wie schon 2011 befürworten viele Befragte bauliche Massnahmen zur Trennung des Auto- vom Langsamverkehr. Zudem finden Polizeikontrollen im Strassenverkehr in Lyss überdurchschnittlich viel Unterstützung.

## Methodologie

### 5 Schweizerische Sicherheitsbefragung 2015

#### 5.1 Einbettung der schweizerischen Sicherheitsbefragung

Seit 1989 finden internationale Opferbefragungen (International Crime Victimization Surveys, ICVS) statt (van Dijk/Mayhew/Killias 1990). Bei deren Entwicklung dienten die schweizerischen Opferbefragungen (Killias 1989) als Vorbild, da dies die ersten grösseren Befragungen zu diesem Thema waren, die sich der Methode der computergestützten Interviews bedienten. In den folgenden Jahren – 1996, 2000 und 2005 – fanden weitere ICVS statt, an denen sich die Schweiz mit grösseren Stichproben beteiligte. Dies führte dazu, dass die schweizerischen Opferbefragungen (mit Ausnahme des Jahres 1998) jeweils zeitgleich und koordiniert mit den ICVS stattfanden.

Nach einer Pause von sechs Jahren (d.h. seit 2005) war 2011 eine erneute nationale Befragung überfällig, um die Zeitreihe mit den seit 1984/87 durchgeführten früheren Studien nicht abbrechen zu lassen. Die Tendenz der Kriminalität in all ihren Erscheinungsformen erneut durch Befragung zu erheben, ist auch darum unerlässlich, weil mit der vollständigen Neugestaltung der polizeilichen Kriminalstatistik (KRISTA) ab 2009 Vergleiche mit den Vorjahren kaum möglich sind.

2011 haben die Verantwortlichen der Kantonspolizei Bern, die die Befragung im Auftrag der Konferenz der Kantonalen Kommandanten der Schweiz (KKPKS) begleitet haben, in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich die Liste der Fragen auf allen Ebenen mit wertvollen Vorschlägen stark erweitert.

Die erfolgreiche Befragung von 2011 wurde nun mit der Befragung 2015 fortgeführt. Wiederrum wurde die nationale Befragung von der KKPKS koordiniert und von allen kantonalen Polizeikorps finanziert. Auch dieses Jahr bestand für interessierte Kantone und Gemeinde zudem die Möglichkeit, sich mit einer Vertiefungsstudie zu beteiligen (siehe Anhang, Tabelle 85).

#### 5.2 Design der Umfrage

##### 5.2.1 Befragungsmethode und Stichprobenziehung

Nachdem sich seit den Achtzigerjahren CATI (computer-assisted telephone interview) als Befragungsmethode bei Crime Surveys durchgesetzt hatte, entstand in weiten Teilen Europas eine ausgedehnte Debatte über die adäquate Methode von Befragungen. Als Ergebnis davon lässt sich festhalten, dass sich die Befragungsmethode nur wenig auf die Ergebnisse auswirkt – wesentlich bedeutsamer sind die Gestaltung des Fragebogens und weitere Modalitäten der Befragungssituation (Nachweise bei Killias/Kuhn/Aebi 2011, Rz 246). Inzwischen hat sich die Lage mit dem Aufkommen der Mobiltelefone allerdings verändert. Eine Neubeurteilung und Neuorientierung hat sich daher aufgedrängt. Neben dem Telefon-Interview eröffnet sich mit der zunehmenden Verbreitung von Computern und Internet auch in Pri-

vathaushalten nunmehr die Möglichkeit, Zielpersonen auf diesem Wege zu erreichen. Weil der Zugang zum Internet wie auch zu Telefonanschlüssen nicht in allen Bevölkerungskreisen und Altersklassen gleich ist, wurde 2015 der 2011 erfolgreich getestete Ansatz einer Methodenmischung (online- und Telefonbefragung) fortgesetzt. Aus finanziellen Gründen ist 2015 der telefonische Fragebogen jedoch kürzer ausgefallen als der online-Fragebogen. Der telefonische Fragebogen beschränkte sich auf die wichtigsten Fragen zur Polizei, zum Sicherheitsgefühl und zu den Opferraten.

Anders als 2011, als die Stichprobenziehung auf Ebene der Gemeinden durchgeführt wurde, konnte für die Erhebung 2015 auf die Adresdatenbanken des Bundesamtes für Statistik (BFS) zurückgegriffen werden<sup>7</sup>. In einem ersten Schritt wurden so vom BFS die notwendige Anzahl Adressen für die geplanten Befragungen bestellt. Es wurde mit einer Teilnahmerate von ca. 50% gerechnet, weshalb jeweils doppelt so viele Adressen bestellt wurden, wie Interviews geplant waren.

Die Stichprobenziehung auf dieser Basis hat den Vorteil, dass erstens die gelieferten Adressen sehr aktuell waren und zweitens rund 75% der Adressen mit einer Telefonnummer geliefert werden konnten. Insgesamt konnte so auf 30'857 Adressen zurückgegriffen werden.

### 5.2.2 Kontaktaufnahme mit den ausgewählten Personen

Ungefähr zwei Wochen vor Beginn der Interviews wurde allen ausgewählten Personen ein Brief zugestellt, in welchem sie über das Forschungsvorhaben orientiert und um ihre Mitarbeit gebeten wurden. Darin wurde mitgeteilt, unter welcher Webadresse der Fragebogen gegebenenfalls auch online beantwortet werden konnte. In demselben Briefumschlag lag auch ein vom Kommandanten der jeweiligen Kantons- oder Stadtpolizei unterzeichnetes Schreiben, in welchem er auf die Bedeutung der Befragung verwies und um Mithilfe bei der Beantwortung ersuchte. Nach rund zwei Wochen wurde ein Erinnerungsbrief an diejenigen Personen verfasst, welche den Fragebogen noch nicht online ausgefüllt hatten. Nach ca. zwei weiteren Wochen wurde sodann vom Umfrageinstitut gfs-zürich versucht, diejenigen Personen, für welche eine Telefonnummer verfügbar war, telefonisch zu kontaktieren. Die Ergebnisse illustrieren die Effizienz des gewählten Vorgehens. Die Rücklaufquoten waren erfreulich hoch. Es war wohl vor allem die Kombination der beiden Befragungsmethoden sowie die Unterstützungsschreiben der Polizeikommandanten, die diesen Erfolg bewirkt haben.

Da die Teilnehmer der Befragung auf Basis der Einwohnerlisten gezogen wurden (und nicht wie früher auf Basis der Telefonnummern), also alle Personen über 16 Jahren erfasst wurden, ist es möglich, dass in einem Haushalt mehr als eine Person befragt wurde. Dies bedeutet, dass die Raten nun nicht mehr auf Ebene des Haushaltes, sondern auf Ebene der Gesamtbevölkerung betrachtet werden müssen. Bei der gegebenen Stichprobengrösse ist allerdings die Wahrscheinlichkeit, dass zwei im gleichen Haushalt lebende Personen befragt

---

<sup>7</sup> Besonderen Dank gebührt Christoph Freymond und Christian Panhard für Ihre Hilfe bei der Stichprobenziehung.

wurden, derart klein, dass die Auswirkungen dieses Systemwechsels vernachlässigt werden können.

### 5.2.3 Gewichtung

Da die befragte Bevölkerung selten genau dem Abbild der eigentlichen Bevölkerung eines Kantons entspricht, muss diese Verzerrung mittels Gewichtung korrigiert werden. Diese Gewichtung berücksichtigt die Alters- und Geschlechterverteilung. Hierfür wurde die in der Forschung übliche Verteilung 50% - 50% beim Geschlecht und 0-39 Jahre 45%, 40-64 Jahre 35% und über 65 Jahre 20% beim Alter verwendet.

## 5.3 Darstellung der Ergebnisse

### 5.3.1 Fehlende/ungültige Antworten

Bei den meisten Fragen stand den befragten Personen eine Antwortkategorie „Weiss nicht/keine Antwort“ zur Verfügung. Diese Antwortkategorie muss, je nach Art der gestellten Frage und den gegebenen Antworten, unterschiedlich behandelt werden. Haben nur wenige Prozent der befragten Personen mit „Weiss nicht/keine Antwort“ geantwortet, werden diese Antworten als „fehlend“ behandelt, d.h. es werden nur diejenigen Antworten berücksichtigt, welche eine gültige Antwort gegeben haben. Haben aber bei einer Frage viele Personen, z.B. die Hälfte, mit „Weiss nicht/keine Antwort“ geantwortet, kann dies grosse Auswirkungen auf die errechneten Prozentzahlen haben. Wenn 50% *der befragten Personen* die Frage mit „Weiss nicht/keine Antwort“ beantwortet haben und gleichzeitig 50% *der gültigen Antworten* auf „Ja“ entfallen, haben faktisch nur 25% *der befragten Personen* die Frage mit „Ja“ beantwortet. Wo dieser Fall zutrifft, wird dies jeweils speziell erwähnt.

Grundsätzlich wird bei allen Prozentangaben jeweils auch die absolute Anzahl Fälle angegeben. Diese gilt es ebenfalls zu berücksichtigen. Bei einer geringen Anzahl Fälle dürfen die Prozentzahlen nicht überinterpretiert werden.

### 5.3.2 Prävalenzen

Die Prävalenz sagt aus, wie viele Personen einer Gruppe ein bestimmtes Merkmal aufweisen. Im Fall der Opferbefragungen zeigt sie, wie hoch der Anteil der befragten Personen (oder z.B., im Falle des Fahrzeugdiebstahls, der Anteil derjenigen Personen, welche ein Fahrzeug *zur Verfügung hatten*) ist, welche in einem bestimmten Zeitraum eine Opfererfahrung aufweisen. Die Einjahresprävalenz gibt also die Anzahl Betroffener innerhalb eines Jahres (2013, 2014 oder 2015) wieder. Bei der Fünfjahresprävalenz hingegen wurde nach Erfahrungen in den letzten fünf Jahren (von 2010 bis 2014) gefragt. Aufgrund dieser längeren Zeitspanne steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person während dieser Dauer Opfer einer Straftat geworden ist. Die Anzahl Fälle bei der Fünfjahresprävalenz sind in der Regel also höher als bei der Einjahresprävalenz. Deshalb werden für die Berechnung von Zusam-

menhängen mit den Variablen Geschlecht, Alter, Nationalität und Haushaltseinkommen nur die Fünfjahresprävalenzen berücksichtigt. Da es zudem möglich ist, dass befragte Personen mehrmals pro Jahr Opfer eines bestimmten Verbrechens geworden sind, entsprechen die Raten für die letzten fünf Jahre nicht immer den zusammengezählten Raten der letzten einzelnen fünf Jahren. Zudem werden viele Vorfälle nach einer gewissen Zeit vergessen, weshalb die Raten für das letzte Jahr in aller Regel höher sind als für die Vorjahre. Die Fünfjahresraten liegen daher in aller Regel auch wesentlich tiefer als das Fünffache eines einzelnen Jahres.

Die Folgefragen zu den Ereignissen beziehen sich jeweils auf den letzten erlebten Vorfall. Aus den dargestellten Einjahresprävalenzen von 2013/2014 sollten keine Tendenzen abgeleitet werden, da die beiden Messzeitpunkte zu nahe beieinander liegen, und die Anzahl Fälle für die Abschätzung einer Tendenz häufig zu gering ist. Die Prävalenzen für 2015 werden der Vollständigkeit halber aufgeführt, betreffen allerdings nur die Monate bis zum Ende der Untersuchung (je nach Erhebungsort unterschiedlich).

Die Ergebnisse gelten als signifikant und werden tabellarisch dargestellt, wenn die Irrtumswahrscheinlichkeit kleiner als 5% ist. Werden keine Unterschiede (z.B. nach Geschlecht oder Alter) gezeigt, bedeutet dies, dass sich dort keine statistisch signifikanten Unterschiede finden. Um dem zum Teil erheblichen Unterschied z.B. zwischen den Geschlechtern bei sexuellen Übergriffen gerecht zu werden, werden im Kapitel 2 (Opfererfahrungen) die Werte zu Geschlecht und Alter immer dargestellt, unabhängig davon, ob signifikante Zusammenhänge vorliegen. Dabei verwenden wir eine Aufteilung in drei Altersgruppen, nämlich 16-25, 26-39 und 40 Jahre und mehr. Diese Kategorien tragen dem Umstand Rechnung, dass die relevante Altersgrenze nicht nur beim Delinquieren, sondern auch bei Opfererfahrungen und Einstellungen (z.B. zum Sicherheitsgefühl oder zur Polizei) eher bei 25 als bei 30 oder 40 Jahren liegt. Zudem verändern sich solche Variablen ab 40 relativ wenig.

### 5.3.3 Vergleiche

Um die Resultate besser einordnen zu können, werden sie jeweils mit den Werten des Kantons Bern, der ebenfalls eine Vertiefungsstudie durchgeführt hat, sowie mit den Werten der nationalen Studie ergänzt. Um abschätzen zu können, ob Unterschiede signifikant sind, lassen sich aus der Tabelle 86 die Streuwerte bei der gegebenen Stichprobengrösse (500) ableiten. Ein Unterschied zwischen zwei Prozentzahlen ist signifikant, wenn der Streubereich des einen Wertes den anderen nicht tangiert. Da bei kleineren Stichproben auch relevante Unterschiede oft nicht auf dem 5-Prozent-Niveau signifikant sind, kann man ggf. auch das Signifikanzniveau von 10 Prozent berücksichtigen.

## Literaturverzeichnis

- KILLIAS, M. (1989). *Les Suisses face au crime. Leurs expérience et attitudes à la lumière des enquêtes suisses de victimisation*. Grösch: Rügger.
- KILLIAS, M., KUHN, A. & AEBI, M. F. (2011). *Grundriss der Kriminologie. Eine europäische Perspektive*. Bern: Stämpfli. 2. Auflage.
- VAN DIJK, J. J. M., MAYHEW, P. & KILLIAS, M. (1990). *Experiences of crime across the world: Key findings from the 1989 International Crime Survey*. Deventer: Kluwer Law and Taxation.

## Anhang

Tabelle 83: Welche Menschenmengen werden aus Angst vor einem Terroranschlag gemieden? (Anzahl Nennungen)

"Zufällige" Ansammlungen von menschen	1
airport , transport public, bahnhöfe ,grosse centre commercial	1
Alle Arten von Demos	1
allgemein grössere Menschenansammlungen	1
bei grossen Menschenmengen fühle ich mich eingeengt, weshalb ich sie nach Möglichkeit vermeide	1
Belästigungsgefahr	1
Bern am Abend ist Katastrophal	1
Betrunkene oder Menschen die Drogen intus haben versuche ich auszuweichen.	1
Bin nicht mehr schnell genug in einem nötigen Fluchtfall	1
Demonstrationen	1
Demos	1
Falls ich es erkennen als politisch , religiös , rassistisch .besonderes wenn es scheint zu tun mit nahost Themmen.	1
fühle mich sehr unwohl in Menschenmengen	1
HipHoper und meist ausländisch anmutende Personen in Biel	1
Hooligans!	1
in grossen Sportstadien	1
In posti pubblici, stadi, concerti	1
je nach Gruppierung, welche in Städten zusammenkommen	1
Konzerte	1
Konzerte ,Fussball Matsche	1
nichts mit Terror zu tun, allgemeines Unwohl sein in grossen Menschenmengen	1
Street Parade Zürich	1
Treffen beim Nationalfeiertag	1
unsicher platzangst	1
weil ich mich nicht wohl fühle	1
wenn gepöbelt wird	1

Tabelle 84: Welche Veranstaltungen werden aus Angst vor einem Terroranschlag gemieden (Anzahl Nennungen)

Ausgang je nach dem mit einem hohen Ausländeranteil, Junge Albaner, Türken (nicht rassistisch gemeint, z.T aggressive Einstellung im Ausgang)	1
Biel Braderie	1
Biel Nachts allgemein	1
Burka trägerinnen	1
Demonstrationen	1
Demonstrationen, insbesondere solche gegen den Staat	1
Demos	1
demos, fussball- und eishockeyspiele	1
Eine Feier zu früher Zeit zu verlassen, bevor alles beschädigt wird und Leute angepöbelt werden.	1
Einer Gruppe Männer irgenwo versuche ich auch eher aus dem Weg zu gehen	1
évènements sportifs de risque	1
Fussball	1
Fussball-Spiele	1
Fussballmatch	1
Fussballmatches wegen der Randalierer	1
Fussballspiele	2
fussballspile	1
Fussbalspiele	1
Gewalt in Stadien	1
grosse Kundgebungen	1
HipHop Konzerte im AJZ Biel aber nur wenn Hiphop läuft sonst ist es dort sehr angenehm	1
Hockey Matsch	1
Ich mach mir Gedanken über: Anschläge in Bern, da Bern im ÖV genügend Brücken hat die für einen Anschlag prädestiniert sind.	1
In Bezug auf arabische Personen hege ich meistens Unbehagen	1
Kirchliche- und Politischetreffen jeglicher art interessieren mich nicht und sind zur Zeit m. M. n. ein Risiko	1
Konzerte, Sportveranstaltungen	1
Mit meinen Kindern an Fussballmatches in Fangruppen, wegen Pyros (Knallpetarden udg)	1
politische Demonstrationen	1
Religiöse Kundgebungen	1
S10	1
Sämtliche grossveranstaltungen	1
Schlägereien	1
Sportanlässe in Stadien	1
Stadt Biel	1
Tanz dich frei in bern vor einigen jahren	1
weil ich mich nicht wohl fühle	1
wenn eine Demo vorangekündigt ist, meide ich diesen Ort	1

Tabelle 85: Beteiligte Kantone und Gemeinden mit einer Vertiefungsstudie

Kantonale Vertiefung	Kommunale Vertiefung
Bern	Bern
	Biel/Bienne
	Burgdorf
	Interlaken
	Ittigen
	Köniz
	La Neuveville
	Langenthal
	Lyss
	Moutier
	Münchenbuchsee
	Nidau
	Ostermundigen
	Saanen
	Spiez
	Steffisburg
	Thun
	Zollikofen
	Waadt
Neuenburg	
St. Gallen	
Zürich	Zürich
	Winterthur

Tabelle 86: Vertrauensintervalle

Stichproben- grösse	Irrtumswahr- scheinlichkeit	Gefundene Prozentwerte									
		1%	2%	3%	4%	5%	6%	7/8%	9/10%	19-22%	41-59%
500	5%	±1.1%	±1.4%	±1.6%	±1.9%	±2.0%	±2.2%	±2.4%	±2.7%	±3.6%	±4.4%
	10%	±0.7%	±0.9%	±1.1%	±1.3%	±1.4%	±1.5%	±1.7%	±1.9%	±2.6%	±3.1%
2'000	5%	±0.5%	±0.6%	±0.8%	±0.9%	±1.0%	±1.1%	±1.2%	±1.3%	±1.8%	±2.2%
	10%	±0.3%	±0.4%	±0.5%	±0.6%	±0.7%	±0.8%	±0.8%	±0.9%	±1.3%	±1.6%

*Lesebeispiel:* Es werden die Regionen A und B miteinander verglichen, in beiden beträgt die Stichprobengrösse 500 Personen. In der Region A wurden 2% der befragten Personen Opfer eines bestimmten Deliktes. Das Vertrauensintervall beträgt in dem Fall 1.4%, d.h. der Opferanteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit zwischen 0.6% und 3.4%. In Region B wurden 5% der Befragten Opfer. Dieser Wert bewegt sich also laut Tabelle von 3% - 7% ( $5\% \pm 2\%$ ). Da sich die Streuungsbereiche der beiden Regionen überschneiden (höchster Wert von Region A 3.4%, tiefster Wert von Region B 3%), ist der Unterschied zwischen den beiden Regionen mit 5% Irrtumswahrscheinlichkeit nicht statistisch signifikant.

Wären hingegen in beiden Regionen 2'000 Personen befragt worden, so läge der höchste Wert der Region A bei 2.6% ( $2\% \pm 0.6\%$ ) und der tiefste Wert der Region B bei 4.0% ( $5\% \pm 1\%$ ). Da sich die beiden Streuungsbereiche nicht überschneiden, wäre der Unterschied zwischen den beiden Regionen somit statistisch signifikant.

Da es sich bei den hier behandelten Opferzahlen jeweils um kleine Werte handelt, können die verschiedenen Regionen auch mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 10% betrachtet werden. Dies hätte zur Folge, dass sich der mögliche Wertebereich von Region A (wieder bei einer Stichprobengrösse von 500) von 1.1% - 2.9% ( $2\% \pm 0.9\%$ ) bewegen würde und der-

jenige von Region B von 3.6% - 6.4% ( $5\% \pm 1.4\%$ ). In diesem Falle würden sich die beiden Bereiche ebenfalls nicht überschneiden und der Unterschied der beiden Gruppen könnte somit mit 10% Irrtumswahrscheinlichkeit als statistisch signifikant angenommen werden.